Digitized by Google

Jahres-Bericht

über

den Zustand

der

weiblichen, wie auch der männlichen

Feyertags-Schule

in München.

Nebst dem

Verzeichnisse

jener

Feyertags-Schülerinnen,

welche

den 3. September, im Jahre 1820

auf dem

Saale des Munizipalitäts-Gebäudes mit Preisen beschenkt wurden, oder sonst ihres Wohlverhaltens wegen genannt zu werden verdienen.

Im Anhange

sind auch

die Gesellen

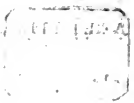
angezeigt,

welche sich dieses Jahr in der männlichen Feyertags-Schule ausgezeichnet; dann die Lehrjungen, welche sich der Preise-Zeugnisse würdig gemacht, und selbe bey der öffentlichen Prüfung erhalten haben.

München, den 3ten September, 1820.

Aus der Buchdruckerey des königlichen Central-Schulbücher-Verlages.

Digitized by Google



Digitized by Google

Mit dem heutigen festlichen Tage beschließet die dießortige weibliche Feyertags-Schule wieder einen zweyjährigen Lehrkurs, und feyert zugleich das zwanzigste Jahr ihrer Existenz, mit der zehnten öffentlichen Preise-Vertheilung.

Hier am Ziele unserer Laufbahn ist es uns erlaubt stille zu stehen, und Pflicht über den Zustand unserer weiblichen Lehr- und Industrie-Anstalt, wie auch über die Fortschritte der zahlreichen Schülerinnen, der Königlichen Regierung, welcher dieses Institut ihren Ursprung und ihre Erhaltung verdanket; dann dem Magistrate unserer Haupt- und Residenzstadt, und den vielen verehrungswürdigen Menschen und thätigen Schulfreunden, aus derer freygebigen Händen dieses Jahr unserer feyertäglichen Lehranstalt wieder so viele schöne und reiche Preise zuflißen — mit dankbarem Herzen Rechenschaft zu geben.

Dieses glückliche Jahr des fortwährenden Friedens war unsern Schulen überhaupt sehr günstig, und der Himmel segnete den Fleiß und Eifer sowohl der Lehrenden als Lernenden mit zahlreichen erfreulichen Früchten.

Allein unter diesen zahlreichen erfreulichen Früchten verstehen wir keineswegs die Preise, welche die würdigsten Schülerinnen heute in ihre Hände empfangen; sondern die Tugenden, Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie sich in diesem Jahre eigen machten, und den Samen alles Guten, den der fruchtbare Unterricht in Kopf und Herz der Schülerinnen legte.

Mit süßestem Wonnegefühle sehen wir den Keim von so vielem Guten emporwachsen, der in uns die Hoffnung einer segenvollen Ernte erwecket, worüber sich Engel im Himmel und gute Menschen auf Erden erfreuen, und uns ein erhabenes Erntefest geistiger Früchte bereiten.

Der Anblick dieser himmlischen Früchte, die für diese und jene Welt reifen, und das süße Bewußtseyn in der Pflanzschule seine Pflicht gethan zu haben, lohnen Lehrer und Schüler mit den Kronen des Verdienstes um die Menschheit.

Preise und Orden sind nur in die Sinne fallende, von Menschen ertheilte Bezeichnungen des Herzens, wo die übersinnliche Tugend thronet, und des Kopfes, in dem wahre Weisheit blühet oder bereits erhabene Früchte bringt.

Die Bezeichnung des Verdienstes kann nie der Lohn desselben seyn; Tugend und Weisheit lohnen ihren edlen Urheber selbst, und beyde vereinet bestimmen das Verdienst und den wahren Werth des Menschen.

Von diesem Gesichtspunkte aus fordert der Geist der Zeit, daß man Preise und Preise-Vertheilungs-Feste beurtheile.

Die hohe Feyer des heutigen Festes gebühret nicht den schimmernden Preisen; sondern dem prunklosen Verdienste — der erworbenen Tugend und Weisheit.

Digitized by Google

In dieser Ansicht erscheinen auch die Lehrer in ihrer wahren Würde, als Arbeiter im Weinberge des Herrn, als Sämänner und Pflanzer im Reiche Gottes auf Erden für die Ewigkeit.

Wir gehen nun von diesen vorläufigen Bestimmungen einer deutlichen Ansicht des heutigen Schulfestes zur Rechenschaft selbst über; indem wir die vielen rastlosen Bemühungen der Lehrer und Lehrerinnen im Bildungs-Geschäfte der zahlreichen Schülerinnen an den heiligen Tagen des Herrn darstellen, und den regen Eifer der Schülerinnen rühmen, den sie in allen Klassen der feyertäglichen Lehr- und Industrie-Schule dieses Jahr hindurch bewiesen haben.

Diese gemeinnützige Lehr- und Industrie-Schule wurde vor 20 Jahren eröffnet und für erwachsene Töchter und Dienstbothen bestimmt, daß sie hier die für ihren Beruf nothwendigen und nützlichen Kenntnisse erlernen oder fortsetzen, und zur Fertigkeit bringen sollten. Mehrere Tausende dieser Individuen schöpften seit diesen zwey verflossenen Dekaden ihrer Existenz aus dieser wohlthätigen Quelle, was sie zu ihrer sittlich-religiösen und intellektuellen Ausbildung für ihren Stand unumgänglich nothwendig hatten, und dankten beym Austritte ihren Lehrerinnen mit gerührten Herzen, oder zeigten denselben aus der Ferne schriftlich an, daß sie ihr Glück gemacht, und der Schule zu verdanken hätten.

Das Haupt-Einschreibbuch der Schule erweiset im vorigen ersten Jahre dieses Lehrkurses 820; im gegenwärtigen Jahre 898 eingeschriebene Feyertags-Schülerinnen. Hier wurden nur Mädchen, die das zwölfte Jahr erreicht haben, oder in wenigen Monathen erreichen, aufgenommen; demungeachtet treten noch immer viele ohne alle Kenntnisse ein. Diese kommen meistens vom Lande herein, oder von den Vorstädten, aus Fabriken, in die sie von ihren armen Ältern oft schon mit sechs Jahren versetzt wurden. Für diese Schülerinnen ist die erste Klasse der Feyertags-Schule bestimmt, welche unter Leitung der Lehrerin Gabriela Schickler stehet, und in diesem Jahre 157 Anfänger zählte. Die nähmliche Lehrerin leitet auch die erste Rechnungs-Klasse, worin sich in diesem Jahre 186 Schülerinnen befanden. Wahrlich eine große Anzahl von Anfängerinnen, die der äußerst thätigen Lehrerin ihr mühevolles Unterrichts-Geschäft noch dadurch erschweren, daß sie nicht alle zugleich mit dem Anfange des Jahres; sondern unter dem Jahre nach und nach in verschiedenen Monathen, einzeln eintraten. Dieß wäre der Lehrerin bey dem besten Willen und mit aller Anstrengung eine unauflösliche Aufgabe, wenn sie nicht von einigen Exspektantinnen unterstützt würde *). In diese Anfangs-Schulen dürfen keine Mädchen unter zwölf Jahren, die sich für die werktäglichen Elementar-Schulen eignen, aufgenommen werden. Es ist eine sträfliche Saumseligkeit der Ältern, welche ihre Kinder vom sechsten bis zum zwölften Jahre nicht in die öffentlichen Schulen schicken; sie ganz allem Unterrichte entziehen, und sie erst im zwölften Jahre zur Feyertags-Schule anhalten. In diesem Alter treten die Kinder gutdenkender Ältern schon aus den Elementar-Schulen aus; sind in den ersten und nothwendigsten Kenntnissen wohl unterrichtet, auch gut erzogen und so ausgebildet, daß sie sogleich in die vierte Klasse der weiblichen Feyertags-Schule eintreten und dort einen guten Fortgang machen können. Diese versäumten ersten sechs Schuljahre können durch den Besuch der Feyertags-Schule nie ganz ersetzt werden, und wenn sie dieselbe zehn Jahre besuchen.

*) Die Schul-Exspektantinnen, Maria Hasländer und Anna Frank halfen das ganze Jahr hindurch beym Lese- und Schreibunterrichte; und beym Rechnen ebenfalls Anna Frank und Josepha Töcherer sehr fleißig aus.

Digitized by Google

Wie traurig ist es, daß man heut zu Tage noch vielen Ältern den Vorwurf der versäumten ersten Bildungszeit ihrer unmündigen Kinder mit Grund machen kann! Diese für die erste Bildung der Kinder äußerst wichtigen Jahre können ihnen die Ältern durch Nichts, durch alles Gold der Welt nicht, ersetzen. Mütter! der Schaden, den ihr dadurch euern Töchtern zufüget, hat auf ihr zeitiges und ewiges Wohl den nachtheiligsten Einfluß. Die Anzahl von 343 Anfängerinnen von 12 Jahren und darüber, zeugt von einer himmelschreyenden Vernachlässigung der Töchter in ihrer ersten Bildungs-Periode für die Kirche und den Staat. Der Feyertags-Schule ist es aufgegeben, diese große Sünde der saumseligen Ältern zu tilgen; allein welch ein mühevolles Geschäft ist dieses! — Das Schuljahr zählt für die Feyertags-Schule höchstens etwa fünfzig Schul-Tage, und jeder Schultag für die meisten Schülerinnen nur Eine Lehrstunde in Elementar-Gegenständen.

Wie ist es möglich, damit die zahlreichen Schultage und die ungleich mehreren Lehrstunden der Werktags-Schulen von sechs Jahren zu decken? — Es scheint an die Unmöglichkeit zu grenzen, und doch haben diese 343 Schülerinnen bey der öffentlichen Prüfung im Lesen, Schreiben und Rechnen hinlängliche Fertigkeit bewiesen, und damit das Ziel der ersten Klasse erreicht.

Die zweyte Klasse der Lehrerin Fräulein Velhorn zählte im vorigen Jahre 207 Schülerinnen; im gegenwärtigen: 227 minderjährige und erwachsene Töchter und Dienstbothen. In diese Klasse treten diejenigen Mädchen ein, welche schon einige Vorkenntnisse mitbringen; allein diese mitgebrachten Kenntnisse sind, leider! sehr oft von der Art, daß es erwünschlicher wäre, sie hätten gar keine Vorkenntnisse mitgebracht; indem die Lehrerin unbeschreiblich viele Mühe hat, ihnen die zur zweyten Natur gewordenen Unarten im Lesen und Schreiben ab-, und dagegen das Gute, Schöne und Musterhafte anzugewöhnen. Sie lernen ihre Mängel und Fehler bald selbst einsehen, und freuen sich, hier Gelegenheit gefunden zu haben, sich in den ersten und nothwendigsten Kenntnissen besser ausbilden zu können. Besonders die Dienstbothen erkennen die Wohlthat dieser feyertäglichen Lehranstalt dankbar an, und drücken sich hierüber beym Austritte mit gerührten Herzen aus. Diese Schülerinnen haben sich in diesem Jahre alle eine größere Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen erworben; obwohl ihnen, ihrer vielen häuslichen Geschäfte wegen, nur Eine Stunde erlaubt war, diesen Übungen beyzuwohnen. Auch die Menge von 227 Schülerinnen und der enge Raum des Lehrzimmers machen die Abtheilungen derselben in vier verschiedene Lehrstunden nothwendig *).

Die dritte Klasse unter Leitung der Lehrerin Fräuleinn Götzendorf, seit jeher immer die Schülerreichste, zählte im v. J. 469, und in dem gegenwärtigen, 470 Eingeschriebene. Diese wurden zum Behufe des Unterrichts in 240 Vormittags- und 230 Nachmittags-Schülerinnen abgetheilt. Unter den Schülerinnen Vormittags befanden sich 90 erwachsene Töchter und Dienstbothen; minderjährige Töchter: 150. — Unter der Zahl der Nachmittägigen Schülerinnen befinden sich 106 erwachsene Töchter und Dienstbothen; Minderjährige aber 124. Die Zahl der Dienstbothen, welche in diesem Jahre die Feyertags-Schule besuchten, hat sich seit zwey Jahren nicht unbeträchtlich vermehrt, welches wir den niedrigen Preisen der Lebens-Mittel in diesen zwey fruchtbaren Jahren zuschreiben, in welchen mehrere Familien wieder Dienstbothen aufnehmen, und leichter unterhalten konnten. Die zwölfjährigen Mädchen, welche aus den Elementar-Schulen

*) Die Schul-Erspektantin, Elise Kneuttinger, unterstützte das ganze Jahr hindurch die Lehrerin dieser Klasse in ihrem mühevollen Unterrichts-Geschäfte sehr fleißig.

Digitized by Google

austreten, lassen sich größten Theils in diese Klasse einschreiben, um ihre Schul-Übungen fortzusetzen. Andere, welche schon vor einigen Jahren die Werktags-Schulen verlassen haben, erscheinen hier, um das Vergessene nachzuholen und wieder in Übung zu bringen. Es gibt aber noch sehr viele Familien-Mütter, die ihren Dienstbothen den Besuch der Feyertags-Schule gar nicht gestatten, oder höchstens alle 14 Tage Ein Mahl. Lerneifrige Feyertags-Schülerinnen aber suchen sich vorzüglich immer solche Dienstherrschaften, die ihnen die Feyertags-Schule zu besuchen erlauben.

Die zahlreichen Schülerinnen dieser Klasse zeichneten sich in ihrer vor- und nachmittägigen Prüfungs-Stunde sehr zu ihrem Vortheile aus. Die meisten lasen vollkommen gut, mit Verstand und Ausdruck. Sie wurden geübt das Gelesene mündlich und schriftlich vorzutragen, auch die Redetheile zu bestimmen. Im Schön- und Rechtschreiben gaben sie hinlänglich befriedigende Proben. Sie erhielten auch Anleitung zur ordentlichen Abfassung der Küchen- und Waschzettel. Was den Unterricht der großen Anzahl dieser Schülerinnen vorzüglich erschwerte, waren die Unter-Abtheilungen, die man ihrer verschiedenen Befähigung wegen machen mußte. Die minder Befähigten mußten Tafel-Schriften in ihre Hefte nachschreiben, während die mehr Befähigten im Diktando-Schreiben geübt werden konnten, worin sie auch bey der Prüfung ihre erworbene Fertigkeit bewiesen *).

Die vierte Klasse leitete in diesem, wie im vorigen Jahre die Elementar-Lehrerin an der Frauen-Pfarr-Schule, Fräulein Karoline Will **). In dieser Ober-Klasse der weiblichen Feyertags-Schule befanden sich im vorigen Jahrgange 129; im gegenwärtigen 130 eingeschriebene Schülerinnen.

So wie die dritte Klasse seit dem Ursprunge der weiblichen Feyertags-Schule, immer die meisten Schülerinnen zählt; hat die vierte Klasse immer die wenigsten. Denn in diese höchste Lehrklasse der Schule wagen es nur die Besten der aus den Elementar-Schulen Austrettenden aufzusteigen, und diese sind immer die wenigsten; noch weniger aber getrauen sich die Dienstbothen diesen Schritt vorwärts zu thun, die in ihren Kenntnissen den Elementarschülerinnen eben so weit nachstehen, als sie selbe an Alter und Größe übertreffen.

Ein auffallendes Resultat der wohlbenützten Jahre der ersten Bildungs-Periode! – Viele erwachsene Töchter und Dienstbothen schämen sich, den minderjährigen Schülerinnen an der Seite zu sitzen; sich von ihnen in allen Lehrgegenständen so weit übertroffen zu sehen, und bleiben immer von dieser Klasse zurücke.

Dagegen die gut befähigten Elementar-Schülerinnen, derer Lernlust mit ihren Kenntnissen zur Lernbegierde angewachsen ist, mit ihren Ältern, die ihnen bisher eine gute Erziehung gegeben haben und ferners geben wollen, sich über ihre mit bestem Erfolge gemachten Fortschritte herzlich freuen und nur bedauern, daß die Gelegenheit in einer höheren vierten Klasse die weitere Ausbildung ihrer Töchter fortzusetzen, durch sechs Wochentage unterbrochen ist; nur an Feyertagen, und da nur eine Stunde Statt finde.

Diese für das Wohl ihrer Töchter edel gesinnten Väter und Mütter, die selbst auf einen höhern Grad der Bildung stehen, vermissen hier in der Reihe der öffentlichen Lehranstalten eine Lü-

*) Die Schul-Exspektantin, Susanna Stber, leistete dieser eifrigen Lehrerin die vier Lehrstunden, alle Sonn- und Feyertage thätige Aushülfe.

**) Die Schul-Exspektantin Anna Sedelmayer leistete dieses ganze Jahr hindurch in dieser Klasse die nöthige Aushülfe.

Digitized by Google

cke, oder vielmehr die Vollendung, die Krone der hiesigen Mädchen-Schulen — eine ordentlich organisirte Töchter-Schule. — Die guten Ältern suchten bisher den Mangel so einer öffentlichen Lehranstalt durch Privat-Lehrinstitute oder durch besonders dazu berufene Privatlehrer zu ersetzen; allein wie oft fanden sie sich um hohe Preise in ihren gerechten Erwartungen getäuscht! Verehrungswürdige, für gute Erziehung und vollendete Bildung ihrer Töchter äußerst besorgte Väter sprachen diesen ihren beßtgemeynten Wunsch schon öfters laut aus. Edel denkende Menschen- und Jugendfreunde von dem dringendsten Bedürfnisse so einer Lehranstalt überzeugt, wetteiferten hierüber wohldurchdachte Pläne zu entwerfen. Diese Pläne reifen, und wir haben wirklich Hoffnung, nach Beseitigung der noch obwaltenden Hindernisse der Eröffnung einer Töchter-Schule in unserer Haupt- und Residenzstadt entgegen sehen zu dürfen, die den frommen Wünschen gutgesinnter Väter ganz entspricht, wo ihre talentvollen lernbegierigen Töchter, nach rühmlich vollendeten Elementar-Schulen, für ihre reifern Jahre eine angemessene weitere Ausbildung erhalten; in den Hauptlehren unserer heiligen Religion und der wahren Weisheit mehr Gründlichkeit und Festigkeit erlangen; aus der Welt- und Menschengeschichte Klugheit schöpfen, und durch Einsammlung anderer fruchtbarer Kenntnisse für ihre künftigen Verhältnisse als Gattinnen, Mütter und Hauswirthinnen sich zum Eintritte in die große Welt zweckmäßig vorbereiten können.

Dieses ist unsere Feyertags-Schule freylich nicht zu leisten im Stande; allein sie ist dazu auch nicht bestimmt. Sie ist für die arbeitende und dienende Klasse von erwachsenen Töchtern und Dienstbothen da, die an Werktagen keine Stunde für ihre Fortbildung erübrigen können. Die Lehrerin der vierten Klasse der Feyertags-Schule kann ihren Schülerinnen keine schriftlichen Aufgaben zur Ausarbeitung und Selbstübung mit nach Hause geben; sie muß sich nur auf die nothwendigsten Kenntnisse von Schrift und Sprache, und alle Feyertage auf eine einzige Lehrstunde beschränken. Durch praktische Übungen wurden diesen Schülerinnen die nothwendigsten Sprach- und Schreibregeln geläufig gemacht; zu schriftlichen Aufsätzen erhielten sie eine stufenweise Anleitung. Sie wurden anfänglich geübet vollständige Redesätze über einen gegebenen Gegenstand zu bilden; dann ähnlich lautende Wörter in Redesätze einzukleiden; kleine Beschreibungen von Gegenständen aus der Natur und Kunstwelt zu machen. Auf diese ließ man Aufsätze historischen Inhalts folgen z. B. Lehrreiche Geschichten für Mädchen; dann Briefe nach gegebenen Geleits-Punkten; endlich Schuldscheine, Quittungen, Zeugnisse für einen Dienstbothen oder Inwohner. Mit dem Lesen wurden Übungen des mündlichen Vortrages und Erläuterungen über Sach- und Sprachgegenstände verbunden. Öfters wurden die Schülerinnen auch dazu angeleitet, den Haupt-Inhalt eines Aufsatzes sehr kurz, nur nach den wichtigsten Punkten anzugeben, und ordentliche Auszüge zu machen. Dieß veranlaßte mehrere eifrige Schülerinnen dazu, sich von den Sonn- und Feyertäglichen Erbauungs-Reden eine ordentliche Reihenfolge von Auszügen in diesen zwey Jahrgängen zu verfassen. Diese Sammlungen legten sie rein geschrieben, in zierlichen Einbänden bey der öffentlichen Prüfung vor, wofür sie allgemeinen Beyfall ernteten *).

Mit diesen Erbauungs-Reden wird alle Sonn- und Feyertage die Schule eine halbe Stunde früher, als alle übrigen Lehrklassen, unter einem auf die verschiedenen Festtage passenden Gesange eröffnet. Vor diesem Lehrstuhle dieses heiligen Unterrichts, der nach dem Leitfaden der

*) Die sehr eifrigen und fleißigen Schülerinnen verdienen hier nahmentlich bekannt gemacht zu werden, sie heißen: Kresz. Boos, Urs. Diemantsperger, Jos. Diersee, Ther. Händle, Elise Krötz, Jos. Sellmayr, Anna Sollfrank; Anna Freysinger und Theres Spöttl.

Digitized by Google

Evangelien ertheilt wird, ganz für diese Schülerinnen passend und anwendbar *)-versammelt sich von allen Klassen der Lehr- und Arbeits-Schule, aus eigenem Antriebe eine große Anzahl von Feyertags-Schülerinnen, für die das Lehrzimmer nicht Raum genug hat **). Mit unverkennbarer Theilnahme fassen sie mit frommen Herzen, in stiller Aufmerksamkeit die heiligen Lehren auf, werden im Innersten gerührt, erbauet und im Guten gestärkt. Hier lernen sie die Tugend schätzen und lieben; hier werden sie ermuntert selbe auch jederzeit zu üben; das Laster hingegen zu verabscheuen und stets sorgfältigst den ersten Schritt dazu zu vermeiden. — Glücklich, dreymahl glücklich diejenigen Mädchen, in derer Herzen diese heiligen Lehren der göttlichen Weisheit und Furcht Gottes Wurzel schlagen! — Sie sind die Freude, Ehre und der Trost ihrer Ältern und Lehrer; sie begründen ihr Glück und Heil in dieser und jener Welt; Jedermann ehret, achtet und suchet sie als redliche getreue Dienstbothen, woran gegenwärtig ein so großer Mangel herrschet; als brauchbare verständige Kinderwärterinnen, und geschickte, wirthschaftliche Haushälterinnen, kluge Hausfrauen, Gattinnen und gute Mütter, die ihre Kinder wahrhaft lieben, aber nicht verzärteln, in der Furcht des Herrn christlich erziehen, und so die Zahl der guten Menschen auf Erden mehren und vervielfältigen. — Von dem hohen Werthe der sittlich-religiösen Ausbildung der Feyertags-Schülerinnen überzeugt, stiftete schon vor einigen Jahren ein edel gesinnter hiesiger Bürger- und Schul-Freund einen Religions-Haupt-Preis, der heute vor allen übrigen Klassen-Preisen, als aus dem ersten Lehr-Gegenstande der Schule, der würdigsten und besten Feyertags-Schülerin feyerlich ertheilet wird.

Mit den vier Klassen, die für den Unterricht im Lesen und Schreiben bestimmt sind, werden für die Anleitung zum nothwendigen Rechnen besonders drey Klassen verbunden. Die erste davon ist mit der oben angeführten ersten Klasse zum Lesen und Schreiben vereint, und zählte in diesem Jahre wie schon erwähnt wurde, 186 Anfängerinnen. Diese bewiesen bey der dießjährigen Prüfung, daß sie für diese gemeinnützige Fertigkeit einen ordentlichen festen Grund gelegt, und das schriftliche und mündliche Rechnen stets zweckmäßig mit einander vereinbaret haben.

Es war aber immerhin eine schwere Aufgabe für die Lehrerin dieser Klasse, welche die 343 Anfängerinnen von zwey Klassen zusammen zu unterrichten und zu bestimmten zwey Zielen zu führen hatte; allein alle Prüfungs-Gäste überzeugten sich, daß diese Lehrerinnen mit unermüdetem Fleiße von ihren eben genannten Gehülfinnen unterstützt, diese schwere Aufgabe meisterlich gelöset hat. Diese zwey ersten Klassen würden schon am Anfange dieses Jahres getrennt und unter die Leitung besonderer Lehrerinnen gegeben worden seyn, wenn es nicht an einem brauchbaren Lehrzimmer gefehlt hätte.

Die zweyte und dritte Rechnungs-Klasse leitete der Herr Lehrer Joseph Ziegelwallner, der zugleich der Aufseher und Geschäftsführer der ganzen Anstalt ist. Die zweyte Klasse zählte im vorigen Jahre 264 Schülerinnen; im gegenwärtigen Jahre: 234. Diese Schülerinnen wurden in zwey Lehrstunden und Abtheilungen Vor- und Nachmittags unterrichtet; in den vier Rechnungs-Arten, in den leichtern Beyspielen der Regel-Detri vielfältig geübt, und bewiesen bey

*) Der königl. Ober-Studien-Rath Hohmann setzt diese fruchtbaren Erbauungs-Reden, seit dem Eintritte des unvergeßlichen Kreis-Schul-Rathes Michael Lechner im Jahre 1813 mit unermüdetem Fleiße und Eifer fort.

**) Für den Religions-Unterricht fließen sich im v. J. 555 Schülerinnen einschreiben; in diesem Schuljahre: 581. Jedes Jahr drängen sich mehrere Schülerinnen vor diesem Lehrstuhle zusammen; indem ihnen hier die Lehre Jesu so warm ans Herz gelegt wird. Die Schul-Exspektantin Anna Niedermaier leistete hier als Aufseherin die besten Dienste.

Digitized by Google

der Prüfung hierin eine große Fertigkeit. Die dritte Klasse, worin sich im vorigen Jahre 283 Schülerinnen befanden, zählte in diesem Jahre 339. Hier wurden die Schülerinnen geübet schwerere Rechnungs-Beyspiele von mehr zusammen gesetzter Art aufzulösen, vorzüglich solche, welche in der häuslichen Wirthschaft und bey bürgerlichen Gewerben vielfältig vorkommen. Die fähigern davon wurden bis zur Reefischen und Gesellschafts-Rechnung geführt.

Hiermit schließt sich die dießjährige Rechenschaft über die erste Haupt-Abtheilung der weiblichen Feyertags-Schule, welche den Religions-Unterricht, die vier Klassen für Sprach-Lese- und Schreib-Übungen, und die drey Klassen für das mündliche und schriftliche Rechnen umfaßt.

Wir gehen nun zur zweyten Haupt-Abtheilung, der feyertäglichen Industrie-Schule über. — Diese begreift die Nähe- Strick- und Spinn-Schule; jede hat zwey Klassen und jede Klasse wieder zwey Abtheilungen; ausgenommen die Spinn-Schule.

Diese Industrie-Schule zählte im vorigen Jahre 575 Eingeschriebene; im gegenwärtigen Jahre 594. — In der zweyten Klasse der Nähe-Schule unter Leitung der Lehrerin Crescentia Christoph befanden sich 292 Schülerinnen: 78 erwachsene Töchter und Dienstbothen, und 214 minderjährige Töchter.

Die Schülerinnen der zweyten Klasse sind diejenigen, welche die zwey Abtheilungen der ersten und die erste der zweyten Klasse mit Nutzen und den besten Fortschritten vollendet haben.

Diese im gemeinen Nähen schon sehr geübten Mädchen erhielten hier die zweckmäßigste Anleitung zum höhern Grade der Nähekunst: zum feinen Nähen, zum Zuschneiden und Verfertigen aller Kleidungsstücke sowohl für Erwachsene als Kinder.

Das Sticken wurde für diese Art Mädchen, meistens vom Bürger- und dienenden Stande für entbehrlich erachtet, und nicht vorgeschrieben.

Nur jene, welche alle nothwendigen und nützlichen Nähearbeiten gut und fertig herzustellen im Stande waren, und nach vollendeten vier Schuljahren auch noch das fünfte und sechste Jahr ihren Besuch fortsetzen; gerne noch was mehr lernen wollten, und sich zu vervollkommnen Eifer und Geschicklichkeit genug besaßen; — nur jenen wurde gestattet gleichsam zur Vollendung der Nähekunst, sich im Weiß-Ausnähen und Gratliren, in Stickereyen mit Schnürlen, Perlen und Unieseide, öfters zu üben. Daher weiset die am Ende beygefügte tabellarische Übersicht sämmtlicher Arbeits-Artikel, welche die Feyertags-Schülerinnen in diesem Schuljahre verfertigten, ungleich mehr nothwendige und nützliche Arbeiten aus, als zierliche und elegante.

Die verständigen und geschickten Hauswirthinnen, die eigenthümlichen Kennerinnen dieser Arbeiten, welche die Ausstellung der in diesem Jahre von den Feyertags-Schülerinnen gelieferten Arbeiten am 27sten August mit ihrem werthen Besuche beehrten, werden sich davon d utlich überzeugt haben, daß man angelegentlichst dafür sorgte, daß die kostbaren Stunden der hl. Sonn- und Feyertage nicht für fade Mode- und Putzartikel, sondern vorzüglich für nothwendige und nützliche Kleidungsstücke fleißig verwendet wurden.

Alle Tische waren mit gemeinnützigen Arbeiten bedeckt, und alle Wände mit nützlichen Kleidungs-Stücken behangen, welche die Mädchen entweder für sich, ihre Ältern oder ihre Geschwister mit großem Fleiße bearbeitet haben.

Der Vorwurf, daß man die Schülerinnen vorschnell zu zierlichen Modearbeiten vorschreiten lasse, ehe sie die unentbehrlichsten Kleidungsstücke stricken oder nähen könnten — kann nun der Schule nicht mehr mit Grund gemacht werden.

Digitized by Google

Es ist in den Abtheilungen der Industrie-Schulen eben sowohl ein gewisser Stufengang eingeführt, als in den Klassen der Lehrschule nach den allgemeinen Grundsätzen der Methodik. Es darf das Schwerere nicht dem Leichtern, das Zierliche nicht dem Nützlichen und Nothwendigen, oder das Nähen dem Stricken, oder das Sticken dem Nähen vorgehen. Doch ist dieser Vorwurf, sonnverständig er ist, der Feyertags-Schule schon gemacht worden. Zum Theile erlaubt dieß schon die Natur der Arbeit selbst nicht. Welche Zeit, alle Mühe und Geduld erschöpfende Arbeit wäre es, eine Schülerin, bevor sie vollkommen gut nähen könnte, im Sticken zu unterrichten! — In diese zweyte Abtheilung der zweyten Klasse dürfen die Schülerinnen nicht eintreten, wenn sie nicht in der ersten Abtheilung einen guten Fortgang, Fleiß und Geschicklichkeit im feinen Nähen bewiesen haben. Diese zweyte Nähe-Klasse wird wieder vorbereitet durch den vorgeschriebenen zweyjährigen Besuch der zwey Abtheilungen der ersten Klasse. Die Anfängerinnen im Nähen werden in die erste Abtheilung aufgenommen, wo sie ein Jahr lang im nothwendigen und nützlichen gemeinen Nähen geübt werden; in der zweyten Abtheilung werden sie angeleitet alle Arten von unentbehrlichen Kleidungsstücken ordentlich zu verfertigen. Bey diesen vielen und vielerley Näharbeiten, welche diese zahlreichen Schülerinnen meistens selbst für sich oder ihre Altern und Dienstherrschaften mitbringen, wird die Lehrerin von Lehrgehülfinnen, Josepha Zinker und Charlotte Müller, unterstützt, welche die Arbeiten jeder Schülerin in den niedern und höhern Abtheilungen sorgfältig beurtheilen und leiten.

Eben so ist auch die Strick-Schule unter Leitung der Lehrerin Elisabetha Zängerl organisirt; sie hat zwey Klassen, und jede Klasse zwey Abtheilungen. Im vorigen Jahre zählte diese Schule 222 Eingeschriebene, in dem gegenwärtigen 219. Der oben benannten Lehrerin dieser Schule sind ebenfalls zwey Gehülfinnen beygegeben: Frau Anna Kleiber *) und Jgfr. Ursula Resch. In der ersten Abtheilung wurden in diesem Jahre 193 Anfängerinnen, meistens minderjährige Töchter **) und Dienstbothen unterrichtet. Diese wurden im gegenwärtigen Jahre so weit gebracht, daß sie im künftigen Jahre alle in die zweyte Abtheilung aufsteigen können; sie sind in den nothwendigsten Strickarbeiten alle so befähiget, daß sie sich selbst forthelfen können. Nur diejenigen Mädchen, welche diese Vorkenntnisse von Hause, oder von einer andern Schule mitbringen, erhalten die Erlaubniß, in die zweyte Abtheilung der ersten Klasse der Strickschule einzutreten. Die Schülerinnen der zweyten Abtheilung erwarben sich hierin eine so große Fertigkeit und Geschicklichkeit, daß man ihnen gegen das Ende des Schuljahres erlauben konnte die nothwendigen und nützlichen Artikel auch zierlich und mit Geschmack zu fertigen; auch einige schöne Strick-Arbeiten anzufangen. In der ersten Abtheilung der zweyten Klasse wurden die Schülerinnen angehalten, die gemeinnützigen, zu einer gewöhnlichen Haushaltung erforderlichen Artikel gut, schön und fertig zu stricken. Erst in der zweyten Abtheilung der zweyten Klasse erhielten die erwachsenen Töchter die Anleitung zu ganz feinen, eleganten und künstlichen Strickereyen. Dieser genau eingehaltene Stufengang erweiset die Gründlichkeit und Zweckmäßigkeit des ertheilten Unterrichts, und daß man vor Allem auf das sah, was jedem ordentlichen Mädchen und jedem fleißigen Dienstbothen unentbehrlich und täglich nothwendig und brauchbar ist.

Die Spinnschule hat den einstimmigen Beyfall aller wirthschaftlichen Hausmütter.

*) Ehemalige Schmidlein, Arbeits-Lehrerin bey der Mädchen-Schule im Thale.

**) Schülerinnen von 12 bis 15 Jahren werden zu den minderjährigen; von 15 bis 18 Jahren, zu den erwachsenen Töchtern gezählt.

Digitized by Google

Diese verachtetste unter allen ökonomischen Kunstfertigkeiten ist doch immer von guten Hauswirthinnen sehr geachtet, und wird an einem Dienstbothen ungerne vermißt. Man glaubte anfänglich die Spinnübungen ganz der häuslichen Industrie und den guten Hausmüttern überlassen zu dürfen; allein die Erfahrung belehrte uns eines Andern; wir machten einen Fehlschluß. Es gibt in den Umgebungen Münchens mehrere Hundert arme, oft mit vielen Kindern gesegnete, Familien, die sich weder Flachs, noch Spinnrad zu kaufen vermögen, und deren Kinder meistens zu Dienstbothen heranwachsen, und zwar zu solchen, die gar nicht spinnen können, und darum oft von der gehuten Dienstherrschaft nicht anständig befunden werden. Dieß veranlaßte, daß bey der weiblichen Feyertags-Schule, in der Vorstadt Au und andern Vorstadt-Schulen die Mädchen im Spinnen unterrichtet und geübt wurden. Es wird also von den sorgfältigen, wirthschaftlichen Hausmüttern die oft gehörte Klage verstummen, daß aus unsern Industrie-Schulen Mädchen hervorgehen, die zwar stricken, nähen und sticken; aber nicht einmahl das Spinnrad drehen; viel weniger ein gutes Garn spinnen können. Die feyertägliche Spinn-Schule wurde im v. J. von 75, im gegenwärtigen Jahre von 83 minderjährigen und erwachsenen Töchtern sehr fleißig besucht. Im ersten zweyjährigen Lehrkurse erhielten 144, und in dem nun vollendeten zweyten Lehrkurse 158 Schülerinnen im Spinnen sowohl auf dem gewöhnlichen, als auch auf dem Niederländer-Spinnrade alle Sonn- und Feyertage Vor- und Nachmittags zwey Stunden von der eifrigen Lehrerin Frau Josepha zweckmäßigen Unterricht. Ihren anhaltenden Fleiß und ihre erworbene Geschicklichkeit bewies das bey der feyertäglichen Arbeits-Ausstellung vorgelegte gute Garn, das die Augen aller Kennerinnen auf sich zog. Diese und andere Arbeits-Schülerinnen erlernten in der von Titl. Hrn. Bürgermeister von Utzschneider im vorigen Jahre errichteten Singschule ermunternde Arbeits-Lieder, aus dessen Fabrike sich allein 49 Schülerinnen hier einschreiben ließen, und ihren Besuch weit fleißiger als im vorigen Jahre fortsetzten *). Überhaupt würde der fleißige Besuch der Feyertags-Schule ungemein befördert werden, wenn die Ältern und Dienst-Herrschaften es sich mehr angelegen seyn ließen, von ihren Töchtern und Dienstbothen die Vorweisung der Schul-Tabellen alle Feyertage bey ihrer Ankunft zu Hause zur unerläßlichen Bedingung zu machen. Allein darauf wird nur wenig geachtet, und den Schülerinnen das Hintergehen der Schule dadurch sehr erleichtert. Darunter sind, leider! minderjährige und erwachsene Töchter, welche nie zur Schule angehalten wurden, folglich in den ersten Grundsätzen der Religion ganz ununterrichtet sind, und in ihrem Leben noch nicht ein Mahl geheichtet oder das hl. Sakrament des Altars empfangen haben.

Der verehrungswürdige, verdienstvolle Herr Lokal-Schul-Inspektor Dominikus Sax hat sich daher in diesem Jahre wieder mit angestrengten Kräften und heiligem Eifer dem sehr beschwerlichen Geschäfte unterzogen, in einer besondern Stunde der Nachmittags-Schule von 3 bis 4 Uhr, die Unwissenden hierin kurz und gründlich zu unterrichten. Dieser Beicht- und Kommunions-Unterricht begann den 27ten Februar, und wurde bis Ostern ununterbrochen an Sonn- und Feyertagen fortgesetzt und zahlreich besuchet; denn nicht nur Schülerinnen, welche noch nie gebeichtet und kommunizirt hatten; sondern auch solche, die diese hl. Sakramente schon öfters empfangen

*) Unter Anleitung des Herrn Lehrers Ziegelwallner wurden hier die Schülerinnen in der von ihnen selbst gewählten Stunde, nach der Vormittags-Schule, von 11 bis 12 Uhr, geübet, Gesänge auf die vornehmsten Festtage des Herrn, Lieder für jede Jahreszeit, und andere von verschiedenem moralischem Inhalte zu singen.

Digitized by Google

hatten, nahmen mit frommen Herzen Antheil daran, um ihre Kenntnisse hierin mehr zu begründen, und diese hl. Geheimnisse würdig und mit mehr Vorbereitung als bisher empfangen zu können.

Auch für den Rechnungs-Unterricht zeigten die Schülerinnen immer eine besondere Vorliebe; theils, weil sie den großen Nutzen desselben im bürgerlichen Leben einsahen, und täglich Gebrauch davon machen konnten; theils aber auch, weil die Lehrer sowohl bey dem Kopf- als Tafel-Rechnen immer nur solche Beyspiele auswählten, welche meistens aus ihrem Wirkungskreise genommen sind, und sie daher zugleich nützlich und angenehm unterhalten; indem der Lehrer die Auflösung eines einzigen Beyspieles auf verschiedene Art vornehmen ließ, und dabey so lange verweilte, bis selbes auch eine nicht leicht fassende Schülerin vollkommen einsehen und verstehen konnte. Man ging daher mit den Schülerinnen die Bahn des Unterrichts nicht schnell vorwärts; kam aber am Ende doch um so sicherer zum vorgesteckten Ziele. Diese Behandlungsart wurde sowohl bey den Schülerinnen der zweyten als dritten Rechnungs-Klasse angewendet. Da bald diese, bald jene Schülerin zur Beantwortung eines oft zur Hälfte gemachten Beyspieles aufgerufen wurde: so wurden alle stets in gespannter Aufmerksamkeit erhalten; die sich vergessenden ermahnt, mit Nachsicht, Warnung und Ernst behandelt. Zur leichtern Verständlichkeit wurden Maaß und Gewicht vorgewiesen; auch die verschiedenen gangbarsten größeren und kleineren Münzsorten sowohl in Silber als Gold anschaulich vorgelegt; hierbey auch auf die gewöhnlichsten Kennzeichen von falschen Münzen aufmerksam gemacht, und überhaupt wurde Alles aufgebothen und angewandt, was der Lehrer seit seiner vieljährigen Praktik in der weiblichen Feyertags-Schule für zweckdienlich und nützlich fand. — Die Menge von Schülerinnen, die manchmahl augenblicklich nothwendige Gegenwart des Aufsehers und Geschäftsführers der Schule in der einen oder andern Klasse; auch die Einführung und Begleitung von Fremden und Schul-Freunden machten es in diesem Jahre nothwendig, um den Faden des Unterichts nicht zu oft unterbrechen zu müssen, daß dem H. Rechnungs-Lehrer Ziegelwallner von den zwey höheren Klassen – eine beständige Gehülfin beygegeben wurde*). Die Ordnung und Ruhe, sowohl beym Ankommen als Abgehen der Schülerinnen, so wie bey dem Wechsel der Schulstunden hat der nähmliche Lehrer als Geschäfts-Führer zu erhalten; in der Schule sorgen die Lehrindividuen selbst dafür.

Es bleibt immer ein erfreulich schöner Anblick für den Schulfreund, wenn er an Feyertagen so viele Hundert Mädchen von verschiedenem Alter, Stande und Religion aus eigenem Antriebe und Eifer in der schönsten Ordnung dieser Lehranstalt zueilen sieht, um da ihre Frey- und Ruhe-Stunden ihrer Erbauung und weitern Ausbildung zu widmen. Gott segnete ihre rühmliche Bemühungen ihrer Selbstbildung und ihren regen Lerneifer; sie machten alle, wenige ausgenommen, ihren Vorkenntnissen und Fähigkeiten entsprechende Fortschritte.

Bevor wir unter die Ausgezeichnetsten derselben die wohlverdienten Preise vertheilen, haben wir uns noch der zweyten Obliegenheit zu entledigen; und auch von den Fortschritten der männlichen Feyertags-Schule in diesem Jahre eine kurzgefaßte Übersicht und Rechenschaft zu geben.

Unsere für Kunst, Handwerk und bürgerliche Gewerbe bestimmte feyertägliche Lehr-Anstalt wurde im v. Jahre von 1680; im gegenwärtigen von 1850 eingeschriebenen Schülern besucht.

*) Nähmlich, die oben erwähnte Schulamts-Erspektantin Anna Niedermayer, welche als ehemahlige Schülerin und als Präparandin diese Rechnungs-Klassen mit Fleiß und Auszeichnung besuchte; und nun als Schulamts-Erspektantin hier als Rechnungs-Gehülfin mit vieler Gewandtheit sehr nützliche Dienste leistet.

Digitized by Google

Darunter befanden sich im v. J. 300 Gesellen, in diesem 347. — Im vorigen Jahre zählten wir 1380 Lehrjungen, in diesem: 1503.

Dieser feyertägliche Schul-Tempel wird also, seitdem die Friedens-Palme wieder blühet, von Jahr zu Jahr immer fleißiger besucht. Die Schätze von Kenntnissen und Weisheits-Lehren, die sich lernbegierige Schüler hier gesammelt haben, erwecken in nicht ganz gedankenlosen Menschen das Verlangen, sich davon wenigstens das Nothwendigste für das tägliche Leben, und das Brauchbarste zu einem ehrlichen Fortkommen in der Welt zu verschaffen. Der Ruf der Schule, daß man solche Früchte hier sammeln könne, hat sich bereits im In- und Auslande verbreitet, und es eilen Unterrichts-Bedürftige und lernefreige Schüler aus eignem Antriebe von allen Gegenden her unserer Schule zu.

Gesellen wurden 47 — Lehrjungen 123, zusammen: 170 Schüler mehr eingeschrieben als im vorigen Jahre. Die Gesellen als freywillige Schüler sind aus eigenem Lerneifer erschienen; die Lehrjungen und ihre Lehrherren erhielten dazu von Seite des löbl. Magistrates unserer Haupt- und Residenz-Stadt erst unlängst den ernstgemessensten Auftrag, der im königl. baierischen Polizey-Anzeiger von München öfters wiederholt bekannt gemacht wurde, und hier in der Note zu Jedermanns Kenntniß absichtlich beygefügt wird *).

---

*) No. LI. Königl. Baierisch. Polizey-Anzeiger von München.

2311. Man sieht sich veranlaßt, in Betreff der diesfortigen männlichen Feyertags-Schule folgende Vorschriften zur genauen Befolgung in Erinnerung zu bringen.

1.) Nach der allerhöchsten Verordnung vom 12. September 1807 sind alle Lehrjungen ohne Ausnahme schuldig und verbunden, die Feyertags-Schule während ihrer ganzen Lehrzeit ununterbrochen fleißig zu besuchen, und kein Lehrjunge darf freygesprochen werden, welcher sich nicht durch das gewöhnliche Schul-Zeugniß ausweisen kann, daß er vorstehende Anordnung pünktlich befolgt habe.

2.) Den Lehrmeistern ist es strengstens verbothen, ihre Lehrjungen durch Arbeiten, häusliche Beschäftigungen, durch Ausbezahlung des Wochenlohnes, oder auf was immer für eine andere Weise von dem Besuche der Feyertags-Schule und ihres Gottesdienstes abzuhalten. Sie sind vielmehr verbunden, sie zum fleißigen Schulbesuche zu ermahnen und anzuhalten; sie haben sich deßwegen nach jeder Schule von ihren Lehrjungen das Zeugniß über den Schulbesuch vorweisen zu lassen. Wenn ein Lehrjunge durch Krankheit, oder durch ein anderes unvermeidliches Hinderniß von dem Schulbesuche abgehalten wird; so hat der Lehrmeister dieses dem königl. Lokal-Schul-Kommissär, als dem Direktor der Feyertags-Schulen, entweder selbst oder durch eine zuverläßige Person sogleich anzuzeigen.

3.) Widerspenstige und nachläßige Jungen sind diesforts zur Bestrafung anzuzeigen.

4.) Die hier in Arbeit stehenden Handwerks-Gesellen werden hiermit aufgefordert, die Feyertags-Schule ebenfalls zu besuchen, um sich die zu ihrer Beschäftigung und zu ihrem Fortkommen nothwendigen und nützlichen Kenntnisse zu erwerben, und so ihre freyen Stunden auf die vernünftigste Weise zu ihrem eigenen wahren Besten zu verwenden.

Da der ganze Unterricht dieser Schule unentgeltlich ertheilet, und der fleißige Besuch derselben, und der gute Fortgang der Schüler mit vielen und ansehnlichen Preisen belohnt wird; so zweifelt man nicht, daß sämmtliche Meister, Gesellen und Lehrjungen sich beeifern werden, vorstehenden Anordnungen und Aufforderungen bereitwillig zu entsprechen.

Der Magistrat
der königlichen Haupt- und Residenzstadt München.
Von Mittermayr, Bürgermeister.

Westermayr, Sekretär

Die erste Abtheilung, unter Leitung des Hrn. Lehrers Jos. Baierlacher, in welcher sich nur die Anfänger, die ohne alle Vorkenntnisse eintreten, befinden, besuchten schon seit mehrern Jahren keine Gesellen mehr; sondern nur Lehrjungen, wovon hier 136 eingeschrieben, und nach der Ton- und Lautmethode zum Lesen angeleitet wurden.

In der zweyten Abtheilung, unter dem nähmlichen Lehrer und dem Schulamts-Exspektanten Jos. Baierlacher als Lehrgehülfen, wurden 73 Handwerks-Gesellen und 320 Lehrjungen in den ersten Elementen des Lesens, Schreibens und Rechnens gründlich unterrichtet.

Die dritte Abtheilung, unter dem Lehrer Hrn. Jos. Ehrentreich und dem Hülfslehrer Hrn. Anton Widl zählte 90 Gesellen und 331 Lehrjungen, zusammen: 421 Schüler; mit diesen wurden die Lese-, Schreib- und mündlichen Rechnungsübungen fortgesetzt, und das schriftliche Rechnen begonnen.

Die zweyte Klasse, unter dem Lehrer Hrn. Franz Seraph Weß und dem Lehrgehülfen Hrn. Neumeyer, zählte in d. J. 55 Gesellen und 329 Lehrjungen, zusammen: 384 Schüler. Hier wurden mit den fortgesetzten Lese- und Schreibübungen auch Sprach-Kenntnisse verbunden und etwas höhere mündliche und schriftliche Rechnungen bearbeitet und die Schüler öfters im Diktando-Schreiben geübet.

In der dritten Klasse, unter den Lehrern Hrn. Matthias Hemmerle und Hrn. Eustach Franthaller, befanden sich in diesem Jahre 79 Gesellen und 315 Lehrjungen, zusammen: 394 Schüler. Mit den gewöhnlichen Schulübungen wurden hier nützliche Kenntnisse aus der Natur, Kunst und Erdebeschreibung verbunden und die erste Anleitung zu schriftlichen Aufsätzen stufenweise vorgenommen.

In der vierten Klasse, unter dem Lehrer Hrn. Joseph Daser wurden in diesem Jahre 50 Gesellen und 66 Lehrjungen, zusammen: 116 Schüler eingeschrieben. Die nothwendigsten und brauchbarsten Kenntnisse für's bürgerliche Leben wurden hier vollendet und in ihrer Anwendung dargestellt. Von der Welt- und Erdebeschreibung, von der Kalender-Kunde wurde das Nothwendigste vorgetragen, und die Schüler vielfältig in den gewöhnlichsten schriftlichen Aufsätzen geübet, wovon sie bey der öffentlichen Prüfung mehrere vorlasen, die Beyfall erhielten.

Für die 1503 Lehrjungen wurde der Religions-Unterricht in drey Kirchen öffentlich ertheilet; Vormittags auf dem Bürgersaale, vom Herrn Benefiziaten Joseph Schmidhammer; und in der St. Anna Kirche, vom Hrn. Lokal-Schul-Inspektor, Hrn. Anton Reflinger, Nachmittags in der Kreuz-Kirche, ebenfalls von Hrn. Benef. Jos. Schmidhammer. Für die Handwerks-Gesellen und erwachsenen Jungen wurde auf der Schule im Lehrsaale der Physik vom Hrn. Prof. Fischer die Religions-, Sitten- und bürgerliche Rechts-Lehre in der ersten Vormittags-Stunde, von 7 bis 8 Uhr leichtfaßlich, sehr nachdrücklich und eifrig vorgetragen. Diese Lehrstunde wurde besonders fleißig von 26 Gesellen und 135 erwachsenen Feyertags-Schülern besuchet.

Am zahlreichsten fanden sich die Schüler in der Zeichnungs-Schule ein. In diese ließen sich 408 Schüler: 112 Gesellen und 296 Lehrjungen, einschreiben. Es mußte dieser immer anwachsenden Schülermenge ein dritter Lehrsaal eingeräumet werden. Ein deutlicher Beweis, daß das Zeichnen fast für jede Kunst und alle Handwerke unentbehrlich ist. Jeder Geselle, jeder Lehrjunge erhielt hier vom Herrn Professor Mitterer, und dem Zeichnungs-Lehrgehülfen Hrn.

Digitized by Google

Lorenz Schöpf, nach Erforderniß seines Metiers ordentliche Anleitung. Ihre Zeichnungen wurden bey der öffentlichen Prüfung am 20 August vorgelegt, und erhielten allgemeinen Beyfall.

In der eben so gemeinnützigen Schule der praktischen Mechanik, unter Leitung des eben so geschickten, als unermüdet thätigen Herrn Lehrers, Aloys Ramis, erschienen von 32 eingeschriebenen Eleven viele sehr fleißig, wovon einige sich durch die Bearbeitung der hier in der Note angezeigten Modelle und Maschinen besonders auszeichneten *).

Die allgemein beliebten Lehrstunden der Physik, von dem verdienstvollen Herrn Professor Albert Bauer, besuchten in diesem Jahre 141 Gesellen, Studenten, Eleven und andere Liebhaber dieser schönen und gemeinnützigen Wissenschaft. Bey den Vorlesungen vom Herrn Prof. Marcheaux über technische Chemie erschienen verschiedene Künstler und Arbeiter, die von dieser Wissenschaft Nutzen ziehen konnten.

Die Lehrstunden der Naturgeschichte, Technologie, Botanik und Waarenkunde setzte der durch seine naturhistorische Beschreibung der Säugethiere rühmlichst bekannte Herr Professor Karl Schmid mit großem Eifer und Fleiße fort.

Für den Unterricht in der Elementar-Geometrie vom Direktor der Anstalt, ließen sich 30 Gesellen und auch andere Zuhörer, die sich der Geometrie ganz widmen, einschreiben, die den Nutzen dieser Wissenschaft wohl einsehen, besonders Maurer und Zimmerleute fühlten den wohlthätigen Einfluß dieser mathematischen Kenntnisse auf die gründlichen Fortschritte in der Architektur und Zimmerwerkskunst, und erschienen fleißig in diesen Lehrstunden.

Unter diesen Bemühungen angehende Künstler, Handwerker, und künftige Gewerbe treibende Bürger zu unterrichten und brauchbar auszubilden, verfloß unserer feyertäglichen Lehr-Anstalt das 25ste Jahr ihrer gemeinnützigen Existenz zum Wohlgefallen vieler thätiger Menschen- und Bürgerfreunde, die in diesem Jahre ihren Eifer verdoppelten unserer Schule wohl zu thun.

Der preiswürdige Magistrat unserer Haupt- und Residenzstadt, der hochverehrliche Rath der Gemeinde-Bevollmächtigten, der hochlöbl. Armen-Pflegschafts-Rath, und die k. Lokal-Schul-Kommission, unserer Anstalt hold, bewiesen sich in diesem Jahre mit vereinten Kräften sehr thätig

*) Verzeichniß der in der Schule der praktischen Mechanik in diesem Schuljahre angefangenen Maschinen und Modelle.

I. Georg Räuschel fing den Stoßheber (hidraulischen Widder), den im v. J. Ge. Haas und Seb. Mühlbauer von Holz fertigten, in diesem Jahre von Messing und Glas zu bearbeiten an, so, daß man selben in jedem Zimmer aufstellen, vorweisen und seine Wirkung genau beobachten kann.

II. Michael Fridl, aus Mölk, bey Hrn. Liebher, verfertiget ein Nachtlicht, das zu jeder Stunde anzeigt, wie viel Uhr es ist, ohne Uhrwerk.

III. Peter Stöger und Michael Riedl, Zimmer-Gesellen bearbeiten eine Bogenbrücke, nach Angabe des Herrn Professors Hermann Mitterer.

IV. Michael Gleißner, Zimmermann, verfertiget eine Papier-Glättmaschine, womit man dem Papiere einen besonders schönen Glanz geben kann.

V. Georg Haas, Zimmermann, machet ein Modell von einer Maischmaschine, wodurch die zum Aufmaischen gewöhnlich erforderlichen vielen Leute erspart werden, und auch ein besseres und reineres Bier erzeugt wird.

VI. Joh. Bapt. Breitenbend, Zimmer-Baller, verfertiget die neu erfundene Butter-Maschine, womit man in kalten und warmen Tagen gleich gut und geschwind buttern kann.

VII. Alois Schörg, von München, Schlosser — macht eine Rund-Schneid-Blechmaschine, womit man das starke Blech gerade durchschneiden kann. Sie ist für jeden Metallarbeiter sehr vortheilhaft.

Digitized by Google

für das Wohl unserer Schule; indem sie den ohnehin nicht hinreichenden Fond unserer Schule, der seit zehn Jahren beynahe ganz zu versiegen drohte, neuerdings belebten; für ihn neue Kräfte sammelten, und die stockenden Quellen, so viel es thunlich war, wieder flüßig machten. Diese vier kräftigen Stützen unserer bürgerlichen Lehr-Anstalt stärken unsere Hoffnung und unsern Glauben, daß vielleicht früher, als wir vermuthen, die längst ersehnte Zeit komme, in der wir unsere Anstalt hinlänglich fondirt sehen werden.

Daß wir eine nicht unbeträchtliche Summe, wie dieß in dem gegenwärtigen Jahre der Fall ist, unserer noch ärmeren Schwester, der weiblichen Feyertags-Schule, zur Preise-Vertheilung hinüber geben, erhöhet unser Kassa-Defizit um die Hälfte; indem die der Schule zugewendeten Legate mehr zur Vermehrung kostspieliger Preise, als des dürftigen Schulfondes bestimmt wurden. Allein unsre hohen Gönner und weisen Schulfreunde haben diesen Abgang und die Entkräftung unsers Fondes bemerket, und richten nun ihre volle Aufmerksamkeit auf Mehrung des Fondes und Eröffnung neuer Quellen. — Mit innigstem Vergnügen haben wir dieses Jahr die wachsende Anzahl unserer Schulfreunde bemerkt, und thätige Verehrer unserer Anstalt aus unsern dankbaren Schülern hervorgehen gesehen. Kaum hatten sie im Schulberichte des vorigen Jahres bemerkt *), daß einige ansehnliche Zünfte der Schule ihre unbeträchtlich kleinen jährlichen Beyträge verfagten: so erschienen von mehrern Seiten von ungenannten Schulfreunden Vergütungen dieser eingezogenen Beyträge **).

---

*) Sieh den Jahresbericht von 1819 die Note, Seite 15.

**) Bald nach der Preise-Vertheilung des vorigen Jahres erschien ein Unbekannter mit einem Billet von einem ungenannten Verehrer unserer Feyertags-Schule mit 2 fl. 24 kr. beschwert, die uns die diesortigen Altmetzger nicht mehr bezahlt hatten. Der Überbringer dieser Vergütung verdoppelte dieselbe mit einem gleichgroßen Geschenke aus seiner Börse. Das Billet ohne Unterschrift lautete also:

Ein Ungenannter ersetzet hiermit den Abgang der Altmetzger per	2 fl. 24 kr.
der Geschmeidmacher, Nagelschmiede, Sporrer und Fellenbauer: per . .	1 fl. 30 kr.
Summe:	3 fl. 54 kr.
Beylage des Überbringers:	3 fl. 54 kr.
Summe:	7 fl. 48 kr.

Mündlich wurde beygefügt: So soll alle Jahre seines Lebens damit fortgefahren werden.
München, den 9ten Septbr. 1819.

— Einige Wochen später erschien ein Mitglied der benannten Zunft selbst, ein ehemahliger Feyertags-Schüler, und legte zum Ersatz dessen, was seine Zunftgenossen versagten, einen Batzenthaler auf den Opferaltar der Schule. Die Erzählung von diesen wohlthätigen Erscheinungen, die ich meinem besten Freunde machte, erweckte gleich großmüthige Gesinnungen in einem unbekannten Gönner unsers Instituts, und das Versprechen einer doppelt großen Gabe. Diese erschien in einem Billet folgenden Inhalts:

»Ein Staatsdiener, und besonderer Verehrer der Feyertags-Schule, übersendet zum Ersatze des dieser Anstalt von einer ganzen Zunft entzogenen jährlichen Beytrages — einen Ducaten in Gold zur Belohnung eines fleissigen Jünglings oder eines Mädchens und erkläret dieses kleine Geschenk alle Jahre wiederholen zu wollen.«

München,
den 26. July, 1820. R — r.

Die Glaser-Zunft drohte im v. J. schon ihren Beytrag von 3 fl. einzuziehen, und hat in diesem Jhre wirklich aufgehört zu bezahlen. Auch diesen Beytrag hat ein gutherziger Freund unserer Schule zum Ersatz der Kasse bar entrichtet. Auch die Beinringler bezahlten im vorigen und diesem Jahre ihre sonst beygetragenen 24 kr. nicht mehr.

Digitized by Google

Dagegen leuchteten andere bürgerl. Innungen und Zünfte ihren Mitbürgern mit Beyspielen edlerer Art vor *), und erhöhten aus eigenem Antriebe ihre jährlichen Beyträge, wie die bürgerl. Mehlber und Bäcker. — Vom Herrn Magistrats-Rathe Riegler und dem Herrn Gemeinde-Bevollmächtigten Eisenrieder, als den magistratischen Kommissären vom Schulglückshafen bey dem Oktoberfeste des vorigen Jahres, wurde der Feyertags-Schul-Kasse ein Gewinnst-Antheil von 150 fl. übermacht.

Der Hochlöbl. Magistrat der Haupt- und Residenzstadt München hat in diesem Jahre unterm 21sten July, die magistratische Verwaltung der Wohlthätigkeits-Stiftungen ermächtiget, die seit dem Jahre 180$\frac{8}{9}$ unterbliebenen Zahlungen des jährlichen Beytrags von 20 fl. aus der St. Benno-Stiftung zum Behufe der Aufding- und Freysag-Gebühren; dann einen weitern Beytrag aus der nähmlichen Stiftung von 25 fl. zur Unterhaltung der Feyertags-Schule und für den Religions-Unterricht — vom gegenwärtigen Etats-Jahre anfangend, auch ferner unaufhaltsam zu entrichten, mit dem großmüthigen Beysatze: Hinsichtlich der hieran von den Jahren 180$\frac{8}{9}$ bis 18$\frac{1}{2}\frac{8}{9}$ bestehenden Rückstände von 200 und 275 fl. werde man besondere Entschließung fassen. In demselben gnädigen Zuschlusse heißt es unter lit. d): Auch die Pechdeller'sche Stiftung hatte vermöge Raths-Resolution vom 7ten Februar 1800 für Aufding- und Freyspaggelder der armen Lehrjungen jährlich 50 fl. an die Feyertags-Schule abzugeben, und diesen Beytrag im Jahre 180$\frac{7}{8}$ zum letzten Mahle geleistet.

Diese Stiftung hat nicht Kräfte genug, diese Beyträge in Zukunft zu leisten, viel minder die Rückstände von 550 fl. zu tilgen. — — Wenn jedoch dieser Beytrag der Feyertags-Schule auch in Zukunft unumgänglich nothwendig ist: so wird man aus andern Lokal-Mitteln einen Ersatz zu leisten, nicht entstehen. — Ferners, der jährliche Beytrag aus der Pechdeller'schen Stiftung à 50 fl. zur Feyertags-Schule für Aufding- und Freyspaggelder armer Lehrjungen, datirt sich nicht minder vom 7ten Februar 1800, und wird, da der Stiftungszweck diesen Beytrag gestattet, vom laufenden Etatsjahre anfangend, fortgesetzt entrichtet werden. — Endlich sub lit. f. heißt es: Da die Lokal-Armenfonds-Kasse gegenwärtig in dem Zustande ist, nun den 9 jährigen Rückstand des früher bewilligten jährlichen Beytrages von 200 fl. mit 1800 fl., ohne Verzug, zurücke bezahlen zu können: so hat man unterm Heutigen den Armen-Pflegschafts-Rath von dieser Forderung in Kenntniß gesetzt, und erwartet mit Grund, daß derselbe, nach hergestellter Liquidität, durch Leistung einer ergiebigen Abschlags-Zahlung, dem momentanen Nothstande der Kasse der Feyertags-Schule Abhülfe leisten werde.

Hierauf erfolgte von Seite des Armenpflegschafts-Rathes die sehr erfreuliche Rückantwort: „Die Akten des ehemaligen Armen-Institutes bewähren, daß sich letzteres im Jahre 1800 schlüßig gemacht hat: der männlichen Feyertags-Schule jährlich zur Bezahlung des Aufding- und Freyspaggeldes armer Lehrjungen per aversum Zwey Hundert Gulden zu verabfolgen; wogegen der Lokal-Armenfond künftig von ähnlichen Gesuchen solcher Lehrlinge verschont bleiben sollte.

„Es bewähren auch die Rechnungen, daß dieser Betrag seit dem Jahre 1810 nicht mehr zur Feyertags-Schule geleistet wurde; dagegen aber hat man sich häufig in die Nothwendigkeit

*) Die bürgerlichen Mehlber haben schon im vorigen Jahre ihren jährlichen Beytrag von 3 Gulden auf 12 fl. erhöhet, welche in diesem Jahre wieder bezahlt wurden. Die b. Bäckermeister trugen in diesem Jahre zum ersten Mahle anstatt 6 fl. ebenfalls 12 fl. bey.

Digitized by Google

versetzt gesehen, während dieser Zeit Beyträge zur Bestreitung der Aufding- und Freysaggebühren aus dem Lokal-Armenfonde an einzelne Lehrjungen zu bewilligen. Der Armenpflegschafts-Rath will nun zwar aus diesen einzelnen Bewilligungen keinen Grund ableiten, die Zahlungsverbindlichkeit der angewiesenen Rückstände pr. 1800 fl. von sich abzulehnen; sondern ist vielmehr bereit, zur Unterstützung der Feyertags-Schule, deren Zwecken die Absichten des Armenpflegschafts-Rathes zu befördern sehr geeignet sind, nicht nur die Bezahlung dieses bedeutenden Rückstandes zu übernehmen; sondern auch für das laufende, so wie für künftige Jahre, an die genannte Schule den jährlichen Beytrag von 200 fl. richtig abzuführen. Man hat daher unterm heutigen die Lokal-Armenfonds-Kasse angewiesen: für das laufende Jahr diesen Beytrag von 200 fl. ungesäumt abzuführen, und an den Rückständen eine Abschlagszahlung von 600 fl. zu leisten. — Da man aber auch sehr wünschen muß, zu erfahren: nach welchen Grundsätzen die Feyertags-Schule an die Lehrjungen Aufding- und Freysaggelder ertheile; dann ob hierbey auf die Dürftigkeit der Bewerber Rücksicht genommen werde; so dürfte es zweckmäßig seyn, wenn der Magistrat eine Kommission veranlassen würde, welche sich mit diesem Gegenstande näher zu beschäftigen hätte".

Wie außerordentlich wohlthätig, wie nach einer lange anhaltenden Dürre ein fruchtbarer Regen, sind diese wieder eröffneten Quellen und Zuflüsse von Barschaft für die Schulkasse, die in diesem Jahre drey Monathe lang aus Mangel alle Zahlungen einstellen mußte! — Nun fängt sie an sich wieder zu erholen und nach und nach kräftiger zu werden. Alle Freunde unserer Schule vereinigen ihre Bemühungen, um ihr aufzuhelfen, und hören nicht auf zu ihrem Emporkommen thätigst, wie bisher, mitzuwirken. Unser verehrungswürdigster Wohlthäter Herr Bürgermeister v. Utschneider, der die erste und reichste der stockenden Fonds-Quellen seit fünf Jahren mit jährlichen 200 fl. wohlthätigst ersetzte, fährt auch jetzt noch, nach Wiedereröffnung dieser Quelle, großmüthigst fort, der Schulkasse diese ansehnliche Unterstützung in Quartal-Raten ordentlich zufließen zu lassen.

Wir sprechen dafür unsern innigsten, wärmsten Dank für alle diese großherzigen Anstrengungen — unsern hochverehrlichen Gönnern heute feyerlich aus.

So fuhr auch unser rühmlichst bekannter Wohlthäter und Preise-Stifter, Herr Magistrats-Rath und Handelsmann J. G. Knogler, fort, unsere volkreiche Schule mit Tinten-Spezies und Öhl wohlthätig zu unterstützen. Herr Buchhändler Jos. Lentner fährt fort, uns von dem höchst interessanten Magazine aller neuen Erfindungen die neu erscheinenden Hefte, und die Fortsetzung des vortrefflichen Werkes der allgemeinen Encyclopedie der Wissenschaften und Künste von J. S. Ersch und J. G. Gruber — zu übermachen.

Aus der Kommunal-Kassa der Vorstadt An wurde der im v. J. unserer Schule zum ersten Mahle zugewendete jährl. Unterstützungs-Beytrag von 30 fl. — fortgesetzt.

Von einem erst vor einigen Tagen neu erschienenen Wohlthäter, der der Schule ein ansehnliches Geschenk anbiethet, einem edelgesinnten Bürger dieser Hauptstadt, kann erst im künftigen Jahre ordentliche Erwähnung geschehen.

Auch eine eben so wohlthätig gesinnte Bürgerin Katharina Heiß, bürgerliche Floßmeisterin von hier, stiftete vor einigen Wochen erst einen jährl. Geldpreis von 5 fl., der abwechslungsweise (wie die Preisevertheilungen treffen) in diesem Jahre einer ausgezeichneten Feyertags-Schülerin, und in dem folgenden einem eben so würdigen Feyertags-Schüler ertheilt werden sollte *).

*) Um diesen erst im v. Monathe August fondirten Preis in diesem Jahre schon einer beym Religions-Un-

Diese Stiftung ist für die weibliche Feyertags-Schule, die noch gar kein Eigenthum besitzet, äußerst wohlthätig.

Ihren Ursprung und ihre Erhaltung durch die nun verflossenen 20 Jahre ihrer Existenz verdanket sie ganz allein der Huld unsers allergnädigsten Landesvaters.

Seine Königliche Majestät geruhten unterm 28. July durch die k. Kreis-Regierung für die weibl. Feyertags-Schule zu Preisen für belohnungswürdige Schülerinnen, am Ende des gegenw. Schuljahres aus dem Kreis-Schulfonde 141 fl. 12 kr. allergnädigst zu genehmigen. — Für den ersten Haupt-Preis, von der im J. 1813 von dem unvergeßlichen königl. baier. Kammerdiener und Hof-Juwelier, mit einem Vermächtnisse von 3000 Gulden gemachten Stiftung, treffen dieses Jahr die weibliche Feyertags-Schule: Ein Hundert und fünfzig Gulden. — Für den zweyten Haupt-Preis und die nächstfolgenden fließen von der ehemaligen baierischen Salzhandlungs-Gesellschaft, von den noch auf Abrechnung beruhenden Gefällen der Gesellschaft von eilf Kapitals-Posten zu 4 Prozent, im verflossenen Etats-Jahre an angewiesenen und erhobenen Zinsen für das gegenwärtige Preise-Jahr 276 fl. 4 kr., welche Zinsen bey der königl. Schulden-Tilgungs-Spezial-Kasse zu Ende dieses Etats-Jahres ganz verfallen und erhoben werden können.

Da seitdem hievon die Kapitals-Briefe ausgehändiget wurden: so können auch bey derselben Kasse zu Ende dieses Etats-Jahres die bis dahin ganz verfallenen Zinsen von gleicher Summe erhoben werden, welche also für dieses Jahr die weibliche Feyertags-Schule zu genießen hat.

Zu gleichem Behufe wurden der weibl. Feyertags-Schule von der ehemahligen Landschaft in Baiern 100 Gulden aus der königl. Isar-Kreis-Kasse beygetragen; auch aus der königl. Administrations-Kasse der Wohlthätigkeits-Stiftungen in München, wurden jene 60 Gulden vom ehemahligen Magistrate bar bezahlt. — Von der diesjährigen hochverehrlichen Gesellschaft des Museums wurden dieses Jahr der weibl. Feyertags-Schule 100 Gulden gütigst zugewendet; vom polytechnischen Vereine: 25 Gulden; von der Gesellschaft der Harmonie: 12 Gulden.

Ein wohlthätiger Schulfreund, der sich die Bekanntmachung seines Nahmens verbath, übermachte der weiblichen Feyertags-Schule zur diesjährigen Preise-Vertheilung, wie schon seit mehreren Jahren, abermahls 25 Gulden.

Von dem großmüthigen Stifter des Religions-Preises für die Feyertags-Schulen: zwey baierische Dukaten. Der von einem ungenannten Staatsdiener und besondern Verehrer der diesjährigen Feyertags-Schulen in diesem Jahre zum ersten Mahle beygetragene Dukaten im Golde wurde zur Belohnung eines fleißigen Mädchens verwendet

Von der oben erwähnten Frau Katharina Heiß bürgerl. Floßmeisterin wurden die jährlichen 5 Interesse-Gulden zu einem Religions-Preise bestimmt, und für das gegenwärtige Jahr der Betrag zu diesem Behufe von der Frau Stifterin voraus bezahlt.

Vom königlichen Bau-Rathe und Kreis-Bau-Inspektor Vorherr: Einen Dukaten für eine eines Haupt-Preises würdige Feyertags-Schülerin.

Auch widmete der k. Herr Kammer-Musik-Direktor Le Grand, wie schon seit mehreren Jahren, sein für die Direktion der Musik bey dieser Preise-Vertheilung gewöhnliches Honorar von 6 fl. 30 kr. zu gleichem Behufe.

terrichte ausgezeichneten guten und zugleich dürftigen Schülerin ertheilen zu können, ließ die Preisestifterinn der Schule für d. J. 5 fl. aus ihrem Eigenen übermachen.

Digitized by Google

Aus diesen Legaten und Beyträgen unserer großmüthigen Preise-Stifter und edel gesinnten Schulfreunde floß die Summe zur Bestreitung der diesjährigen 12 Haupt-Wahl-Preise zusammen.

Auch wurden wir in den Stand gesetzt, dem gestifteten Ersten Haupt-Verdienst-Preise aus der Religionslehre, den oben erwähnten von einem ungenannten Verehrer unserer Anstalt in diesem Jahre zum ersten Mahle zugetheilten Beytrag zum Zweyten, und den ebenfalls neu gestifteten Heifischen, zum Dritten Verdienst-Preise aus dem benannten Lehrgegenstande beyzusetzen. Außer dem hatten wir in diesem Jahre noch 25 silberne Denkmünzen zu den ersten Klassen-Preisen, und 272 Bücher beyzuschaffen, und den Einband, die erforderlichen Börsen und Etuis zu bestreiten.

Die Vorrichtung und Ausschmückung dieses großen Saales im Munizipalitäts-Gebäude zu diesem feyerlichen Preise-Vertheilungs-Feste, besorgte die Kommunal-Kasse, wie für die männliche Feyertags-Schule bisher jedes Jahr — unentgeltlich.

Um aus der großen Anzahl von 898 Feyertags-Schülerinnen, die Würdigsten für die ersten zwölf Haupt-Preise zu bestimmen, wurde nach der allerhöchsten Verordnung vom 14ten August im Jahre 1814 pünktlichst verfahren. —

Zuerst wurden vom versammelten Lehrpersonale unter dem Vorsitze des königlichen Regierungs- und Kreis-Schul-Rathes, des Vorstandes der Lokal-Schul-Kommission, des königl. Lokal-Schul-Kommissärs, eines Magistrats-Rathes und zweyer Bevollmächtigter — aus der dritten und vierten Klasse die als die Tugend- und Kenntnißreichsten, Fleißigsten und Geschicktesten einstimmig anerkannten Schülerinnen, welche die Schule schon einige Jahre besuchen, einen oder mehrere Klassenpreise erhielten, und derselben allein ihre Kenntnisse zu verdanken haben — als die einzigen Wahlfähigen in ein Verzeichniß gebracht. Aus diesem Verzeichnisse wurden durch die Stimmen-Mehrheit sämmtlicher Schülerinnen der dritten und vierten Klasse, die zwölf Haupt-Preise-Trägerinnen ausgewählt. So wurde die Erste Haupt-Preise-Trägerin jedes Mahl durch eine besonders große Mehrzahl an Stimmen, unfehlbar richtig bestimmt.

Der 15te August dieses Jahres wurde ganz allein zu diesem Geschäfte als Wahltag bestimmt, an welchem nach der eben erwähnten Ordnung diese Ausscheidung Vor- und Nachmittags strenge und sorgfältigst vorgenommen wurde.

Die Resultate dieses Wahltages werden nun sogleich öffentlich bekannt gemacht, und die würdigsten Feyertags-Schülerinnen zum Empfange ihrer verdienten Preise vorgerufen werden.

Zuvor aber, ihr auserlesenen Schülerinnen! laßt uns noch eine unserer heiligsten Pflichten erfüllen; laßt uns unsern unvergeßlichen Preisestiftern, den thätigen Freunden und Wohlthätern unserer Feyertags-Schule in jener und dieser Welt, danken; — laßt uns der hohen weisen Regierung, welche für diese Bildungs-Anstalten seit zwey Dekaden so väterlich sorgte; dem preiswürdigen Magistrate unserer Haupt- und Residenzstadt; dem hochverehrlichen Rathe der Gemeinde-Bevollmächtigten, und dem löbl. Armen-Pflegschafts-Rathe, heute an diesem festlichen Tage unsern innigsten, wärmsten Dank öffentlich aussprechen; indem sie in diesem Jahre mit vereinten Kräften bewirkten, was die Schule seit zehn Jahren sehnlichst erwartete, nähmlich die ausgebliebenen Fonds-Quellen wieder hervorriefen und wohlthätigst in die Schulkasse leiteten, so, daß dieselbe aus ihrem traurigsten Zustande, in dem sie lange Jahre schmachtete, gehoben wurde; neue Lebenskräfte erhielt, und daß in diesem Jahre wieder viele und reiche Preise unter euch, bestverdiente Schülerinnen! vertheilet werden können.

Digitized by Google

Tretet also hervor, ihr Würdigsten unter allen würdigen Feyertags-Schülerinnen, empfanget diese für euch bestimmten Preise! — Freuet euch derselben; aber noch mehr der ungleich höhern Schätze, die kein Mensch geben, auch nicht nehmen; wohl aber mit Fleiß und Anstrengung geistiger Kräfte erwerben kann. Diese himmlischen Schätze, Tugend und Kenntniß, die ihr vor dem Lehrstuhle der Religion und in der Schule überhaupt erhalten habet, mehren sich durch sich selbst, durch Übung und weisen Gebrauch, und haben beseligende Kraft für dieses und das künftige Leben.

Bleibet auf der betretenen Bahn der Tugend und Weisheit; schreitet aufgemuntert durch diese ehrenvollen Preise, auf derselben muthig fort; sie führt euch unfehlbar zur himmlischen Seligkeit, zum erhabensten Ziele der Menschen-Bestimmung, worauf uns unser göttlicher Lehrer hinwies.

Danket euern verehrungswürdigen Lehrern und Lehrerinnen für den heilsamen Unterricht; danket euern Ältern für die mühevolle, sorgfältige Erziehung; auch euern Dienst-Herrschaften, die euch gütigst erlaubten, alle Sonn- und Feyertage den Schulbesuch ordentlich fortzusetzen und mehrere Stunden zu eurer geistigen Ausbildung zu verwenden.

Danket aber vor Allem Gott, der Urquelle alles Guten, und dem mächtigsten Schützer, Erhalter und Beförderer unserer Feyertags-Schulen unserm huldreichsten Landes-Vater

Max Joseph,

und unserer allergnädigsten Landes-Mutter

Karoline!

Matthias Weichselbaumer,
Direktor und Lokal-Schul-Kommissär.

Digitized by Google

Gesang
vor der Preise-Vertheilung.

Heil unserm König Max, der Königin
Vom Baierland!
Heil uns, durch Euch sey jetzt
Und immerhin
Und jedem Stand!
Aus Frohsinn laßt uns heut Gefühle weih'n,
Die uns durchglüh'n,
Stets thätig zugethan, gehorsam seyn,
Im Wohlstand blüh'n.

Laßt nun im Ahnengeist uns bieder seyn!
Da Fürsten-Blick
Und Huld wie Sonnenschein
Das Land erfreu'n
Zu unserm Glück.
Im Ahnengeist schaut nun der Biedermann
Zu Gott empor
Und fleht für Euer Wohl den Himmel an.
Im Jubel-Chor.

Daß Recht und Billigkeit in Eins gebracht
Und Redlichkeit
Dem Lande gebe Kraft
Und Segen, Macht
Mit Furchtbarkeit;
Daß lebe König Max, die Königin
Und Wittelspach,
Die längst der Heldenkraft Erzeugerin —
Dem Neid zum Schmach! —

Preise-Vertheilung.

Es haben sich zwar die meisten Feyertags-Schülerinnen durch großen und anhaltenden Fleiß in Erlernung sowohl der nothwendigen Elementar-Kenntnisse, als auch der nützlichen und schönen weiblichen Handarbeiten, der allgemeinen Zufriedenheit würdig gemacht. Allein da ihre Zahl zu groß ist, so wurden in dieses Verdienst- und Ehren-Verzeichniß nur die Nahmen derjenigen Schülerinnen eingerückt, welche in Hinsicht ihres vorzüglich ausgezeichneten Fleißes und ihrer erworbenen nützlichen Kenntnisse theils mit Preisen beschenkt, theils rühmlich bekannt gemacht zu werden verdienen.

Die durch reine Sitten, Kenntnisse, Geschicklichkeit und Kunstfleiß in weiblichen Handarbeiten ausgezeichnetsten, und der ersten zwölf Haupt-Preise würdigsten Schülerinnen wurden von dem Lehrpersonale und den Schülerinnen gewählt. Jede der Letzteren hat die Nahmen von drey, von dem Lehrpersonal als Hauptpreiswürdige erklärten Mitschülerinnen, die sie für die Würdigsten hielt, zu Protokoll gegeben. Nach den Resultaten also aus der Berechnung der Protokolle des Lehr-Personals, und der Stimmen der Mitschülerinnen wurden Nachstehende als die Würdigsten für die ersten zwölf Haupt-Preise nach folgender Ordnung anerkannt und bestimmt.

Erster Haupt-Preis.

Zwetlerische Stiftung*).

Josepha Christlmiller, Müllers-Tochter von Aibling, 21 Jahre alt, in Diensten bey Herrn Geiger, Doktor der Medizin dahier.

Diese ausgezeichnet gute Jungfrau, die schon in ihrer frühern Jugend mit besondern Lerneifer die Schulen besuchte, bewies seit fünf Jahren in der weiblichen Feyertags-Schule einen unermüdeten, anhaltenden Fleiß.

Sie zeichnete sich in der dritten Lehr-Klasse als die Erste aus; in der dritten Rechnungs-Klasse ebenfalls als die Erste; ist im Nähen vorzüglich geschickt, und erhielt im Jahre 1818 den ersten Preis. Sie besitzt einen edeln, musterhaften moralischen Charakter, ein sanftes dankbares Gemüth. — Ihre Dienstherrn

*) Sieh den Jahres-Bericht v. J. 1814. S. XXX. und XXXI.

schafft, bey welcher sie fünf Jahre ist, ertheilt ihr das rühmliche Zeugniß, daß sie sich fortwährend durch Treue und Fleiß, Geschicklichkeit, besonders durch untadelhafte Sitten ausgezeichnet, und dadurch ihre vollkommenste Zufriedenheit erworben hat.

Durch das einhellige Gutachten des sämmtlichen Lehrpersonals und Ein Hundert und zwölf Stimmen ihrer Mitschülerinnen, die sie alle achten und lieben, erhält sie in diesem Jahre den Ersten Haupt-Preis, einen Kapital-Brief von Ein Hundert und fünfzig Gulden, welche der Preisesträgerin vom Magistrate der Haupt- und Residenz-Stadt München, bis zu ihrer Versorgung, jährlich mit 7 fl. 30 kr. verzinset werden.

Zweyter Haupt-Preis.

Maria Ostermayr, bürgerliche Apothekers-Tochter von München, 16 Jahre alt, bey ihren Ältern.

Dieses vortreffliche gute und talentvolle Mädchen besuchet die Feyertags-Schule ununterbrochen seit vier Jahren; sie zeichnete sich in diesem Jahre in der vierten Klasse als die Erste aus; in der dritten Rechnungs-Klasse unter den Geschicktesten; erhielt im Jahr 1818 den dritten Preis aus dem Nähen, und erschien sehr fleißig beym Religions-Unterrichte. Sie erwarb sich die Achtung und Liebe ihrer Lehrerinnen und Mitschülerinnen, die sie durch 66 Wahlstimmen zur zweyten Preisesträgerin erhoben haben.

Sie erhält zum zweyten Haupt-Preise einen Kapital-Brief von Ein Hundert Gulden, welche der Preise-Trägerin vom Magistrate der Haupt- und Residenzstadt München, bis zu ihrer Versorgung jährlich mit fünf Gulden verzinset werden.

Dritter Haupt-Preis.

Eva Graf, Lotto-Kollekteurs-Tochter von der Vorstadt Au, 16 Jahre alt, bey ihrer Frau Mutter zu Hause.

Diese ausgezeichnet gute, bescheidene, anhaltend fleißige Schülerin hat ungeachtet der weiten Entlegenheit ihres Wohnortes, auf dem Maria-Hilfs-Platze in der Vorst. Au, seit fünf Jahren keine Schule versäumt; erhielt schon früher im J. 1816 in der zweyten Rechnungsklasse einen Preis; dann im J. 1818 in der dritten Klasse den dritten Preis; erschien sehr fleißig beym Religions-Unterrichte, und ist vorzüglich im Stricken sehr geschickt. Sie bewies sich stets sehr dienstfertig und gefällig; auf den Wink ihrer Lehrerin aufmerksam und ihren Wünschen zuvorkommend, eben so sehr als lernefleißig.

Sie empfängt zum dritten Haupt-Preise siebenzig Gulden in einer nationalfärbigen, seidenen Börse.

Vierter Haupt-Preis.

Magdalena Seeholzer, Hausknechts-Tochter von hier, 16 Jahre alt, in Diensten bey Herrn Taschnermeister Rauscher in der Schäfflergasse.

Dieses vorzüglich gut gesittete, unermüdet fleißige Mädchen besuchet die Feyertags-Schule seit fünf Jahren sehr fleißig, und zeichnete sich beym Religions-Unterrichte besonders aus. Sie erhielt im Jahre 1715 in der III. Rechnungs-Klasse den vierten Preis; war in der IV. Klasse öfters preiswürdig und vorzüglich geschickt und anhaltend fleißig beym Stricken.

Digitized by Google

Sie erhält zum vierten Haupt-Preise fünfzig Gulden in einer seidenen nationalfarbigen Börse.

Fünfter Haupt-Preis.

Theres Spörl, gest. Mahlers-Tochter von München, 16 Jahre alt, bey ihrer Mutter zu Hause.

Diese von Jugend auf schon in den Elementar-Schulen durch Talent, Sittsamkeit und Fleiß ausgezeichnete Schülerin bewies seit vier Jahren in der vierten Klasse der Feyertags-Schule einen unermüdeten Fleiß, versäumte niemahls eine Lehrstunde, und erwarb sich den zweyten Platz unter ihren vielen Mitschülerinnen. Den Religions-Unterricht besuchte sie sehr fleißig; und brachte alle Erbauungsreden auszugsweise zu Papier. Im Jahre 1818 erhielt sie den ersten Preis aus dem Stricken, und machte in diesem Jahre in der Nähreschule sehr gute Fortschritte. Sie zeigte viele Anhänglichkeit an die Schule, einen sehr großen Lerneifer, verbunden mit einem musterhaften Betragen.

Sie empfängt zum fünften Hauptpreise eine Börse mit dreyßig Gulden.

Sechster Haupt-Preis.

Barbara Pfeiffer, Bauers-Tochter von Häring bey Kaiserslautern im Rheinkreise, 18 Jahre alt, bey ihrem Herrn Vetter, Hof-Matratzenmacher Pfeiffer.

Dieses vorzüglich gut gesittete und anhaltend fleißige Mädchen besuchet die Feyertags-Schule schon sechs Jahre ununterbrochen; erschien jedes Mahl beym Religions-Unterrichte, und versäumte nie die Rechen-Schule. Im Jahre 1818 erhielt sie den ersten Preis in der zweyten Klasse der Nähreschule.

Sie erhält zum sechsten Haupt-Preise eine Börse mit fünf und zwanzig Gulden.

Siebenter Haupt-Preis.

Josepha Dierse, bürgerl. Schuhmacher-Meisters-Tochter von München, 17 Jahre alt, bei ihren Ältern zu Hause.

Dieses vorzüglich gut gesittete Mädchen besucht fünf Jahre die Feyertags-Schule. Im Jahre 1818 erhielt sie den zweyten Preis in der dritten Rechnungs-Klasse; im vorigen Jahre erhielt sie aus dem Nähren das vierte Preiserzeugniß, und zeichnete sich in diesem Schuljahre in der vierten Klasse unter dem Besten aus. Die Religions-Vorträge faßte sie mit angestrengter Aufmerksamkeit auf, und schrieb sie zu Hause mit lobenswürdigem Fleiße in ein Buch zusammen, welches sie bey der Prüfung vorlegte.

Sie empfängt eine Börse mit zwanzig Gulden.

Achter Haupt-Preis.

Kreszens Mayr, Handelsmanns-Tochter von hier, 17 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Diese vorzüglich gut gesittete und unermüdet fleißige Schülerin besuchet bereits sieben Jahre mit sehr großem Eifer und dem besten Erfolge die Feyertags-Schule. Sie erhielt schon im Jahre 1816 den fünften Preis aus dem Stricken; im J. 1818 in der dritten Klasse den zweyten Preis; im vorigen Jahre erhielt sie das dritte Preiserzeugniß aus dem Nähren, und in dem gegenwärtigen Jahre zeichnete sie sich auch in der dritten Klasse beym Rechnen durch vorzügliche Geschicklichkeit aus.

Sie erhält eine Börse mit fünfzehn Gulden.

Digitized by Google

Neunter Haupt-Preis.

Franziska Häußner, von Neuburg an der Donau, Hausmeisters-Tochter in der Hofgarten-Kaserne, 16 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Dieses vorzüglich talentvolle sehr verständige und gesetzte, doch frohsinnige und lenksame Mädchen besuchet die Feyertags-Schule vier Jahre, und bewies immer einen unermüdeten Fleiß. Sie erhielt im Jahre 1818 schon einen Preis in der vierten Klasse; erschien jederzeit sehr fleißig beym Religions-Unterrichte, und erhielt im vorigen Jahre in der dritten Rechnungs-Klasse ein Preiszeugniß. Auch bewies sie sich sehr dienstfertig und geschickt ihren schwächern Mitschülerinnen nachzuhelfen, und unter ihnen Stille und Ordnung zu erhalten.

Sie empfängt zu ihrem Preise eine Börse mit sechs Baier-Thalern.

Zehnter Haupt-Preis.

Theres Hiller, Gärtners-Tochter von Schönfeld, 20 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Dieses vorzüglich wohl gesittete, bescheidene und höfliche Mädchen besuchet die Feyertags-Schule bereits sechs Jahre. Sie trat mit wenigen Vorkenntnissen ein, und machte im Lesen und Schreiben sehr gute Fortschritte; auch in der dritten Klasse beym Rechnen. Im Jahre 1816 erhielt sie in der Strickschule den ersten Preis; im vorigen Jahre das zweyte Preise-Zeugniß in der zweyten Klasse, und in diesem Jahre hat sie sich in der Näheschule den zweyten Platz erworben.

Sie erhält zu ihrem Preise eine Börse mit fünf Baier-Thalern.

Eilfter Haupt-Preis.

Magdalena Finauer, Wasser-Balliers-Tochter von München, 17 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Dieses vorzüglich gute Mädchen besucht vier Jahre hindurch mit unermüdetem Fleiße die Feyertags-Schule; ungeachtet des weiten Weges zur Schule, versäumte diese Schülerin nie eine Schulzeit, und erschien auch sehr fleißig beym Religions-Unterrichte. Im Jahre 1818 erhielt sie den ersten Preis aus dem Stricken; in der vierten Klasse und in der dritten beym Rechnen machte sie einen sehr guten Fortgang.

Sie empfängt zu ihrem Preise eine Börse mit zehn Gulden.

Zwölfter Haupt-Preis.

Anna Angerer, Hoftheater-Dieners-Tochter von München, 17 Jahre alt, bey ihrem Herrn Vater zu Hause.

Dieses sehr lobenswürdige Mädchen besucht fünf Jahre die Feyertags-Schule, und den Religions-Unterricht ununterbrochen fleißig. In der vierten Klasse machte sie vermöge ihrer vielen guten Geistes-Anlagen einen sehr guten Fortgang: erhielt im Jahre 1818 in der dritten Klasse einen Preis; dann im vorigen Jahre in der dritten Rechnungs-Klasse den zweyten Preis, und bewies auch im Stricken sehr viele Geschicklichkeit.

Sie erhält zu ihrem Preise eine Börse mit acht Gulden.

Digitized by Google

Einer vorzüglich rühmlichen Erwähnung haben sich die nachstehenden Haupt-Preise-Trägerinnen vom Jahre 1818, würdig gemacht:

Barbara Schlegel und Magdalena Gruber, welche den Besuch einiger Gegenstände preiswürdig fortgesetzt haben.

Erster Lehrgegenstand.

Religions-Lehre

für

sämmtliche Klassen der feyertäglichen Lehr- und Industrie-Schule.

Schülerinnen: 581.

Erster Religions-Haupt-Preis,

von einem ungenannten Stifter. *)

Elise Krötz, Magistratischen Registrators-Tochter von München, 13 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Diese sehr gut erzogene besonders talentvolle Schülerin macht sowohl den verehrlichen Ältern als der Schule Ehre. Sie behauptete durch alle Abtheilungen und Kurse der Elementar-Schulen, jedes Jahr, den ersten Fortgangs-Platz, und zeichnete sich auch während ihres dreyjährigen Besuches der Feyertags-Schule in der vierten Klasse unter 130 Mitschülerinnen durch ihre Geistes-Anlagen, ihren unermüdeten Fleiß und reine Sittlichkeit unter den Ersten vorzüglich aus.

Mit besonders rühmlichem Eifer erschien sie alle Sonn- und Feyertage in den Religions-Lehrstunden, und faßte nicht nur alle Erbauungs-Reden mit angestrengter Aufmerksamkeit, mit offenem Verstande und Herzen sorgfältig auf; sondern sie schrieb sich mit besondern Privat-Fleiße kurze Auszüge davon ordentlich und reinlich in ein Buch zusammen, wodurch sie sich allen Beyfall, und diesen Preis erwarb.

Sie erhält den ersten Religions-Haupt-Preis, eine Börse mit eilf Gulden.

Zweyter Religions-Haupt-Preis.

Anna Solfrank, Klaviermeisters-Tochter von hier, 14 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Diese kindlich fromme sehr gute Schülerin besuchet die Feyertags-Schule schon drey Jahre ununterbrochen, und zeichnete sich in der vierten Klasse durch vorzügliche Geistes-Anlagen, unermüdeten Fleiß und

*) Sieh den Jahres-Bericht 1813, Seite 23, und 1817, Seite 32.

Digitized by Google

musterhafte Sittlichkeit aus. Sie ist im Nähen vorzüglich geschickt und erhielt im vorigen Jahre in der dritten Klasse der Rechnungs-Schule das dritte Preise-Zeugniß. In dem gegenwärtigen Jahre hat sie sich besonders beym Religions-Unterrichte durch ihre mit vielem Fleiße verfaßten Auszüge ausgezeichnet und dieses Preises würdig gemacht.

Sie empfängt zu ihrem Preise den von einem ungenanten Staatsdiener und Verehrer der Feyertags-Schule für eine würdige Schülerin bestimmten Dukaten im Golde, in einem Etui.

Dritter Religions-Haupt-Preis.

Josepha Sellmeir, Bäckers-Tochter von hier, 13 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Diese eben so gut gesittete als geschickte Schülerin besucht die Feyertags-Schule zwey Jahre mit sehr großem Fleiße, und zwar die vierte Klasse, wo sie vermöge ihrer vorzüglichen Geistes-Fähigkeiten, womit sie einen unermüdeten Fleiß und ein ausgezeichnet gutes Betragen verband, einen sehr guten Fortgang machte, und auch beym Nähen vorzügliche Geschicklikeit bewies. Sie zeichnete sich aber besonders bey der Religionslehre durch sehr großen, anhaltenden Fleiß und ihre wohl gelungenen Aufsätze derselben aus.

Sie erhält zu ihrem Preise den in diesem Jahre von Katharina Heiß bürgerl. Floßmeisterin dahier für eine fromme und geschickte Schülerin bestimmten und gestifteten Preis; nähmlich fünf Gulden in einer seidenen Börse.

Vierter Religions-Haupt-Preis.

Theres Händle, Post-Kondukteurs-Tochter von Monheim, 16 Jahre alt, bey ihren Ältern zu Hause.

Diese ausgezeichnet gute und geschickte Schülerinn besucht die Feyertagsschule vier Jahre; eben so lange auch den Religions-Unterricht, und machte in der vierten Klasse bey sehr vielen geistigen Anlagen und einem anhaltenden Fleiße einen sehr guten Fortgang. Im vorigen Jahre erhielt sie aus dem Nähen, das erste Preise-Zeugniß und machte sich in diesem Jahre des ersten Preises würdig.

Sie erhält aber diesen vorzüglich rühmlichen von der Feyertags-Schul-Kommission noch gefälligst beygefügten und ihr zuerkannten vierten Religions-Preis, dessen sich diese Schülerin durch ihre mit unermüdeten Fleiße gesammelten Aufsätze aus den Religions-Vorträgen noch besonders würdig machte.

Sie empfängt zu ihrem Preise in einer seidenen Börse, fünf Gulden.

Ausgezeichnet haben sich in diesem ersten Lehrgegenstande noch:

Anna Freysinger, Josepha Dierse, Kreß. Boos, und Ursula Diemantsperger.

Vierte Klasse.

Gegenstände: Vollkommen gutes Lesen, Verfertigung der im bürgerlichen Leben, und in der Hauswirthschaft nöthigsten Aufsätze, nebst andern mündlichen und schriftlichen Vortrags-Übungen.

Lehrerin: Karolina Will.

Schülerinnen: 130, nach dem allgemeinen zweyjährigen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter.

33 Schülerinnen.

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Karol. Schweigheim, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Magd. Mertl, von München.
3. Kath. Pfalzer, von München.
4. Josepha Weitner, von München.
5. *Theresia Seidl, von München.

Folgende Preise-Trägerinnen vom Jahre 1818 haben den Besuch dieser Klasse preiswürdig fortgesetzt: Ther. Händle, Anna Schmid, Maria Thoma.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Urs. Diemantsperger, Elise Nägele, Anna Fritz, Franz. Borzmayr, Reg. Strobl, Ther. Wasserburger, Franz. Finauer, Anna Gedon, Magd. Stenglein, Kath. Göbl, Anna Schrupp.

Ausgetreten sind: 6 Schülerinnen.

Gestorben ist: Anna Schörg, d. Schlossermeisters-Tochter von München, welche sich seit zwey Jahren durch großen Fleiß, und sehr stilles Betragen ausgezeichnet hat, und daher auch in diesem Jahre einen vorzüglichen Fortgang gemacht haben würde.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

96 Schülerinnen.

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Marg. Tafelmayr, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Antonia Wallner, von München.
3. Karol. Keidl, von München.
4. Urs. Willerer, von München.
5. Franz. Haderer, von Friedberg.

Digitized by Google

6. *Karol. Baunecht, von München.
7. *Viktoria Köck, von München.
8. Barb. Kammel, von München.
9. Ther. Doll, von München.
10. Augusta Grotius, von der Vorst. Au.
11. Elise Schmid, von München.
12. Antonia Reichl, von München.
13. Anna Bieger, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Elise Krötz, Jos. Sellmayr, Anna Solfrank, Anna Friedl, Kresz. Boos, Barb. Seiler, Anna Willerer, Anna Rodatus, Kath. Kauppel, Franz. Bernecker, Anna Hammel, Ther. Niedermayr, Aug. Schichtl, Walb. Freundorfer, Philipp Zwirzina, Ant. Reifenstuhl, Kath. Briller, Jos. Währer, Joh. Wechsler, Ther. Molitor, Katth. Lingl, Epa Mannhart, Joh. Schnitzelbaumer, Veron. Reiter, Jos. Herele, Joh. Traub, Barb. Niederreither, *Magd. Zaugig.

Unter den Schülerinnen des I. Jahres haben sich ausgezeichnet:

Sus. Fuchs, Ant. Ungewitter, Ros. Haußner, Jos. Strobl, Urs. Schöpf, Kath. Wolfsegger, Elise Aichmiller, Anna Strathaus, Marg. Loy, Gert. Loy, Magd. Traub, Mar. Rechthaller, Franz. Bickl, Anna Eucher, Fried. Barth, Elise Kastenmiller, Jos. v. Orthmayer, Veron. Öchsner, Anna Vogl, Anna Welsch, Ther. Wild.

Ausgetreten sind: 35 Schülerinnen.

Sämmtlicher Rest am Ende des Jahres, 89 Schülerinnen.

Anmerkungen. Die an der Zahl 150, hier noch fehlenden 8 Schülerinnen sind unter den Hauptpreise-Trägerinnen zu finden.

Die Wahl-Hauptpreise-Trägerinnen werden bey keinem Gegenstande mehr in die Verdienstes-Ordnung eingereiht.

Die Religions-Verdienstpreise-Trägerinnen aber werden bey allen besuchten Gegenständen ehrenvoll genannt.

Vermöge eines allerhöchsten Reskriptes können die Schülerinnen des ersten Jahres keine Preise erhalten, weil der ganze Lehrkurs erst mit zwey Jahren sich endet.

Die Schülerinnen, deren Nahmen mit einem * bezeichnet sind, wurden entweder durch Krankheit, häusliche Geschäfte, oder andere wichtige Ursachen an ihrem fleißigen Schulbesuche, und einem bessern Fortgange gehindert.

Digitized by Google

Dritte Klasse.

Lehr-Gegenstände: Schön- und deutlich Lesen und Schreiben; Übungen in wirthschaftlichen schriftlichen Aufsätzen.

Lehrerin: Fräulein Götzendorf.

A. Vormittags-Schülerinnen. 240, nach dem zweyjährigen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

90 Schülerinnen.

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Willenbacher von München: (Erhält eine Denkmünze.)
2. Franziska Riedmayr, von der Au.
3. Theresia Rupp, von München.
4. Magdalena Metzler, von München.
5. Anna Freysinger, von München.
6. Kresens Berghamer, von München.
7. Katharina Sailer, von München.
8. Karolina Kern, von München.
9. Agatha Heilmayer, von München.
10. Agatha Rohrmoser, von München.
11. Barbara Willibald, von München.
12. Maria Freytag, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Dillinger, Anna Schiesel, Anna Gruber, Katharina Westermayer, Theres Notensteiner, Josepha Tränkler, Josepha Neuburger, Katharina Huber, Maria Ertl, Anna Steiner, Elise Pendele, Elise Koch, Maximiliana Fuhrmann, Anna Pauli, Amalie Schindelmayer, Anna Lerch, Therese Tochtermann, Walburga Huber, Magdalena Raischl, Anna Steinler, Antonia Reicheneder, Martina Vogt, Ursula Grünwald, Anna Maria Büchler.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

150 Schülerinnen.

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Katharina Bernböck, von Haidhausen. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Amalie Sehr, von München.
3. Henriette Speißegger, von München.
4. Theresia Weishaupt, von München.
5. Maria Schöttl, von München.
6. Viktoria Fischer, von der Au.
7. Anna Bogner, von Wasserhüten in Böhmen.

Digitized by Google

8. Apolonia Müller, von München.
9. Karolina Würfel, von München.
10. Katharina Borzmayer, von München.
11. Katharina Seger, von München.
12. Christina Belden, von München.
13. Anna Maria Mohr, von Haidhausen.
14. Barbara Gottlieb, von München.
15. Monika Kramseder, von München.
16. Barbara Strohhofer, von München.
17. Johanna Schlichthörle, von München.
18. Theres Bromberger, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Theres Ulein, Karolina Stögmann, Maria Murhamer, Maria Resch, Regina Seewald, Barbara Goßmann, Anna Schmidhofer, Elise Resenberger, Maria Büchler, Antonia Weishaupt, Franziska Beerwein, Karolina Pickl, Katharina Joas, Ursula Mittermayer, Karolina Blumenthal, Karolina Marx, Elise Plattmann, Josepha Held, Zezilia Sandmann, Katharina Huber, d. jüng. Josepha Günzer, Magdalena Rieder, Barbara Burger, Katharina Jung.

B. Nachmittags-Schülerinnen: 230, nach dem zweyjährigen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

106 Schülerinnen.

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Franziska Plank, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Eleonora Ottinger, von München.
3. Anna Streicher, von München.
4. Ursula Müller, von der Au.
5. Franziska Blumensperger, von München.
6. Anna Maria Kern, von Kirchdorf.
7. Katharina Löwenhauser, von München.
8. Regina Bernhard, von München.
9. Klara Mösl, von Rammersdorf.
10. Ursula Daniel, von München.
11. Anna Stöttner, von der Au.
12. Anna Eckart, von der Au.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Kreszens Stockmayer, Anna Meßner, Elise Weninger, Anna Resch, Anna Lechner, Anna Schnitzelbaumer, Kreszens Herrmann, Magdalena Weiß, Kreszens Meyer, Magdalena Geiler, Anna Huber, Maria Müller, Karoline Prandtner, Kreszens Stasser, Barbara Pichner, Josepha Resch, Anna Milchram, Katharina Krieger, Katharina Schwaiger, Maria Dillinger, Margaretha Kirchmayer, Elise Hirschberg, Elise Peithauser, Elise Reißner.

Digitized by Google

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

124 Schülerinnen.

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Magdalena Behr, von Mühldorf. (Empfängt eine Denkmünze.)
2. Katharina Kramel, von München.
3. Charlotte Ottinger, von München.
4. Rosina Lisl, von München.
5. Karolina Mickl, von München.
6. Anna Schober, von der Lüften.
7. Dominika Waltherr, von München.
8. Josepha Schnitzelbaumer, von München.
9. Katharina Schrott, von München.
10. Franziska Richter, von München.
11. Franziska Strobel, von Scheuern.
12. Amalie Schwaigel, von München.
13. Anna Stecher, von München.
14. Sophie Löwenbach, von München.
15. Katharina Graf, von Landsberg.
16. Maria Maunßwill, von München.
17. Johanna Knoblach, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Barbara Frizman, Walburga Löcherer, Amal. Mayer, Franziska Browadanna, Barbara Leimfelder, Rosina Giggenbach, Josepha Harter, Barbara Landfarth, Ma. Hochenbüchler, Anna Frenhofer, Kreszens Wild; Theodora Panly, Rosina Haslinger, Christina Kleemann, Kordula Trost, Theres Haushalter, Anna Klaußner, Kreszens Wunderl, Magdalena Herold, Elise Peithauser, die jüng., Barbara Schmid, Anna Bucheesch, Henriette Vollmayer, Anna Mayer, Karolina Kipper, Magdalena Hirschnagl, Anna Nickl, Magdalena Hartwein, Anna Blank, Theres Hofbauer, Josepha Reinl, Anna Birnbeck, Barbara Sankisohauser, Katharina Stängel, Anna Zuell, Theres Welchenburger.

Digitized by Google

Zweyte Klasse.

Lehr-Gegenstände: Fortsetzung im Lesen und Schreiben.

Lehrerin: Fräulein Josepha Velhorn.

Schülerinner: 227, nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(84 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Elise Krach, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna Fischer, von Haidhausen.
3. Monika Nickl, von München.
4. Charlotte Frichter, von München.
5. Kath. Kroiß, von Zwiesel.
6. Urs. Blaß, von München.
7. Anna Uberer, von München.
8. Amal. Renner, von der St. Anna Vorst.
9. Anna Lintner, von der St. Anna Vorst.
10. Maria Dietl, von der St. Anna Vorst.
11. Ther. Rieger, von der St. Anna Vorstadt.

Noch verdienen genannt zu werden:

Anna Mair, Maria Weinmair, Maria Finkenzeller, Joh. Streil, Ther. Wenzel, Maria Kötterl, Kath. Köck, Kath. Auracher, Barb. Neumair, Marg. Ellmann, Kresz. Münster, Urs. Sporrer, Elise Langermair, Anna Franz, ältere, Elise Wild, Maria Endres, Franz. Feldbacher, Maria Eichmüller, Elise Marx, Anna Hauser, Maria Utz, Mecht. Giggenbacher, Kresz. Pemmel.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(143 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Hiller, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Elise Hermansperger, von der Vorstadt Au.
3. Sophia Haas, von München.
4. Magd. Besel, von der St. Anna Vorstadt.
5. Elise Holzapfel, von München.
6. Kath. Hallerau, von der Vorstadt Au.
7. Jos. Lichtenstern, von der St. Anna Vorst.

Digitized by Google

8. Maria Huber, von der Falkenau.
9. Anna Grünwald, von München.
10. Franz. Spies von München.
11. Kath. Eber, von München.
12. Maria Zell, von Schwabing.
13. Ther. Kronhuber, von Grafendorf.
14. Franz. Gern, von der Vorstadt Au.
15. Veronika Luckenbachen, von Rohr.

Noch verdienen genannt zu werden:

Anna Wisböck, Jos. Sewald, Anna Sailer, Maria Waldleithner, Maria Resch, Franz. Bader, Reg. Schießl, Ther. Mangeld, Ottil. Demmel, Kath. Racknitz, Kath. Bauer, Anna Berger, Kath. Daumer, Kresz. Schmid, Anna Wagner, Theck. Graggo, Kresz. Grünwald, Kath. Pröbstl, Barb. Eimer, Urs. Reiner, Karth. Bergtold, Anna Mayerhofer, Ther. Dönl, Kresz. Bauer, Ther. Oller, Afra Reißner, Anna Kirschner, Elise Beck, Maria Eggel, Kath. Hirsch, Kath. Gistl, Ther. Huber, Anna Schmid, Elise Wagner, Anna Feuchter, Anna Hörmann, Theres Reismüller, Anna Eyerschmalz, Monik. Himberger, Christ. Zaidler, Marg. Mitter, Anna Zellen, Urs. Baumgarten, Barbara Sterneck, Jos. Lechner, Anna Kibler, Anna Lacroix.

Erste Klasse.

Lehr-Gegenstände: Anfangs-Gründe im Lesen und Schreiben.

Lehrerin: Jgfr. Gabriela Schickler.

Schülerinnen: 100, nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(30 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Eva Schmid, von Giesing. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Elise Fischer, von der Vorstadt Au.
3. Regina Dallmayr, von München.
4. Theres Heider, von Freysing.
5. Anna Schiltl, von Waldmünchen.

Digitized by Google

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Maria Reinla, Anna Zuckermayr, Urs. Stephan, Anna Maria Stephan, Kath. Nadler, Anna Hübler, Barb. Westermayr, Elise Wendl, Kath. Bether.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(130 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Franziska Kögl, von der Vorst. Au. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna Maria Mayr, von Bogenhausen.
3. Ant. Seemann, von Erding.
4. Magd. Kölbl, von der St. Anna Vorstadt.
5. Monika Schickl, von der Vorstadt Au.
6. Elise Lechbauer, von München.
7. Jos. Hofbauer, von Kösding.
8. Anna Lebmayr, von Untergiesing.
9. Eva Sturm, von Neuburg.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Hofer, Ther. Treßler, Maria Magerl, Ther. Aumiller, Jos. Gröbmayr, Magd. Höchtl, Ther. Harrer, Kath. Stieß, Anna Nößler, Ros. Helmiß, Urs. Schreiber, Kath. Bader, Joh. Dersch, Barb. Fischer, Anna Maria Metz.

Digitized by Google

Rechnungs-Schule.

703 Schülerinnen.

Dritte Klasse.

Lehrer: Herr Joseph Ziegelwallner.

Schülerinnen: 339, nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(149 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Franz Bach, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Ursula Diemantsperger, v. München.
3. Mar. Anna Dillinger, von München.
4. Anna Schmid, von München.
5. Karolina Bacher, von München.
6. Anna Sigl, von München.
7. Isabella Dey, von München.
8. Rosina Scherupp, von München.
9. Regina Löhneis, von München.
10. Kath. Westermayer, von München.
11. Theres Löhneis, von München.
12. Regina Scherupp, von München.
13. Ant. Dey, von München.
14. Ant. Seger, von München.
15. Vikt. Willerer, von München.
16. Elise Weninger, von München.
17. Franz Borzmayer, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Ant. Jodl, Karolina Schweigheim, Anna Rodatus, Eleonora Öttinger, Kresz. Berghamer, Magd. Mertl, Anna Schnitzelbaumer, Anna Freysinger, Theres Rupp, Karol. Bauknecht, Anna Resch, Magd. Stenglein, Anna Fritz, Ursula Daniel, Anna Willenbacher, Kath. Krammel, Monika Nickl, Maximiliana Fuhrmann ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(190 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Gedon, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Babette Seiler, von München.
3. Josepha Hercle, von München.
4. Theres Wasserburger, v. München.
5. Eva Mauhart, von München.
6. Barbara Bader, von Oberhaching.
7. Franziska Bernecker, von München.
8. Kath. Lüngl, von München.
9. Joh. Schnitzelbaumer, v. München.
10. Magd. Pfleger, von München.
11. Johanna Währer, von München.
12. Antonia Reifenstuel, von München.
13. Johanna Traub, von München.
14. Ther. Niedermayer, von München.
15. Elise Sperr, von München.
16. Jos. Brunner, von München.
17. Kreszs. Staffler, von München.
18. Anna Bach, von München.
19. Karolina Fowo, von München.
20. Magd. Zanzig, von Eckersdorf.
21. Maria Mayer, von Untergiesing.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Elise Krötz, Josepha Sellmeir, Anna Solfrank, Augusta Schichtl, Anna Breit, Walb. Freudendorfer, Augusta Grotius, Antonia Reichl, Barbara Kammel, Maria Murhamer, Franz. Haderer, Kath. Schweiger, Anna Koffler, Elise Berdolt, Anna Willerer, Charlotte Öttinger, Theres Koch, Henriette Vollmayr, Josepha Neßl, Marg. Kirchmeyr, Karolina Laeger, Kathar. Bernböck, Anna Klaufner, Anna Schrupp, Johanna Wechsler, Maria Nechthaler, Katharina Aschner, Elise Kastenmiller, Theres Doll, Ursula Willerer, Ant. Karg, Ant. Wallner, Anna Friedl, Regina Strobl, Kath. Peller ꝛc. ꝛc.

Digitized by Google

Rechnungs-Schule.

Zweyte Klasse.

Lehrer: Herr Joseph Ziegelwallner.

Schülerinnen: 234, nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(131 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Elise Koch, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Eleon. Hartmann, v. Niederwesel a. Rhein.
3. Anna Meßner, von Neuhausen.
4. Elise Nägele, von München.
5. Kres. Rautmann, von der Vorstadt Au.
6. Anna Gruber, jüng., von München.
7. Barbara Pichner, von Neuhausen.
8. Anna Gruber, ält., von der Vorst. Au.
9. Karolina Prandner, von München.
10. Maria Büchler, von der Vorstadt Au.
11. Kresz. Stockmayer, von Schwabing.
12. Anna Holzer, von München.
13. Kath. Auracher, von der Vorstadt Au.
14. Theres Schweizer, von München.
15. Jos. Günzer, von München.
16. Karolina Kipper, von München.
17. Anna Schauer, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Theres Weishaupt, Magd. Behr, Kath. Borzmayer, Magd. Metzler, Anna Bogner, Christina Belden, Apol. Müller, Henriette Speißegger, Franziska Blank, Charlotte Feichter, Elise Langmayer, Jos. Wimmer, Kath. Schrott, Theres Bromberger, Anna Strecker, Anna Erst, Anna Hiller, Maria Finkenzeller, Elise Herrmannsperger, Anna Mayer, ält., Regina Bernhart, Rosina Listl, Theres Rieger, Franz. Blumensperger ꝛc. ꝛc.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(103 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Korherr, v. Haidhausen. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna Hammel, von München.
3. Maria Nesch, von München.
4. Babet. Niederreither, von München.
5. Regina Seewald, von München.

Digitized by Google

6. Anna Pauly, von der Vorstadt Au.
7. Kath. Joas, von Roßbach im Tyrol.
8. Karolina Pickl, von München.
9. Anna Schmidhofer, von München.
10. Zezilia Sandtmann, von München.
11. Elise Plattmann, von Haidhausen.
12. Ursula Dengler, von München.
13. Kathar. Baier, von München.
14. Maria Rüpp, von München.
15. Anna Hahnrieder, von München.
16. Theres Grimmer, von München.
17. Walburga Asanger, von München.
18. Kreß. Schmid, von Haidhausen.
19. Johan. Kneittinger, von Reisbach.
20. Marg. Weinmayer, von Schwaben.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Josepha Harter, Magd. Hirschnagl, Kath. Eber, Elise Hirschberg, Elise Büchner, Walb. Mangold, Amalia Renner, Barb. Schmid, Maria Egel, Elise Holzapfl, Barb. Schönauer, Kath. Breitenbend, Susanna Lechner: Theres Mangold, Barbara Goßmann, Kreß. Eisenmenger, Ther. Öller, Josepha Kammerknecht, Johanna Knoblach, Dominika Waldherr, Anna Reichenecker, Magd. Wagner, Karolina Würfel, Veronika Luckenbacher, Ant. Weishaupt, Karolina Blumenthal ꝛc. ꝛc.

Rechnungs-Schule.

Erste Klasse.

Lehrerin: Jgfr. Gabriela Schickler.

Schülerinnen: 138, nach dem allgemeinen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(36 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Maria Kötterl, von Haidhausen. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna Maria Reinla, von Hochenacker.
3. Anna Zuckermayr, von Ebersberg.
4. Urs. Stephan, von der Vorstadt Au.
5. Kath. Köck, von der Vorstadt Au.
6. Otilia Mühlmayr, von Bernau.
7. Elise Wendl, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Joh. Streil, Ther. Heider, Regina Dallmayr, Anna Maria Stephan, Elise Fischer, Theres Wenzel.

Digitized by Google

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(152 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Sailer, v. d. Vorst. Au. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Franz. Singer, von Sinchen.
3. Anna Hofer, von der St. Anna Vorstadt.
4. Barb. Eimer, von der Vorst. Au.
5. Anna Rößler, von der Vorst. Au.
6. Kath. Widmann, von der Vorst. Au.
7. Joh. Dersch, don Biehbach.
8. Anna Waldleitner, von München.
9. Maximilli. Brugger, von der Vorst. Au.
10. Urs. Reiner, von der Vorst. Au.
11. Rosalia Lindmayr, von Haidhausen.
12. Ther. Veiht, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Monika Schickl, Jos. Gröbmayr, A. M. Endres, Anna Furtner, Ros. Furtner, Mon. Himberger, Kath. Nadler, Kath. Heppner, Anna Lebmayr, Ther. Eckhart, Mar. Magerl, An. Mar. Holland, Fr. Rothenkolber, Reg. König.

Näh-Schule.

Zweyte Klasse.

Gegenstände: Nothwendige und schöne Handarbeiten.

Lehrerin: Jgfr. Kreszens Christoph.

Schülerinnen: 112, nach dem allgemeinen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(45 Schülerinnen:)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Kath. Strobel, von Dachau. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Barb. Pickl, von München.
3. Kath. Göbl, von München.
4. Appollonia Sedlmayr, von München.
5. Anna Schnizelbaumer, von München.
6. Antonia Schulad, von Ingolstadt.

Digitized by Google

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Theres Händle, Karolina Schweigheim, Ursl. Diemantsperger, Marg. Heser, Charlotte Feuchter, Eleonora Ottinger, Franz. Bach, Ursl. Müller, Anna Willenbacher.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(72 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Maria Thoma, von Wolfrathshausen. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Elise Mauckner, von München.
3. Cresz. Boos, von München.
4. Magd. Stenglein, von München.
5. Antonia Jodl, von München.
6. Kath. Kauppel, von München.
7. Anna Resch, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Solfrank, Jos. Sellmeir, Jos. Herele, Charlotte Ottinger, Barb. Kammel, Walb. Löcherer, Barb. Seiler, Amalia Mayer, Henriette Speisegger.

Näh-Schule.

Erste Klasse.

Gegenstände: Nothwendige und schöne Handarbeiten.

Lehrerin: Jgfr. Cresz. Christoph.

Schülerinnen: 180, nach dem allgemeinem Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(42 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Maria Mayer, von Langenkampfen in Tyrol. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Theres Kißwetter, von Grafenwerth.
3. Anna Dormohr von München.
4. Anna Daniel, von München.
5. Elise Resenberger, von München.
6. Walb. Kergl, von Friedberg.
7. A. M. Seidl, von Landshut.

Digitized by Google

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Zuckermaier, Anna Leis, Franz. Zipfperger, Rosina Listl, Barb. Schmid, Anna Schober, Theres Rieger, Anna Gedon, Elise Weninger.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(132 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Maria Murhamer von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Kath. Püller, von der Vorst. Au.
3. Anna Ertl, von der St. Anna Vorst.
4. Johanna Wechsler, von Abenberg.
5. Elise Hirschberg, v. der St. An. Vorst.
6. Anna Wisböck von Landau.
7. Walb. Freudendorfer, von München.
8. Franz. Brovadano, von München.
9. Barb. Goßmann, von der Vorst. Au.
10. Thekla Resenberger, von München.
11. Magd. Rieder, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Magd. Behr, Sophia Löwenbach, Maria Resch, Veronika Öchsner, Monika Kramse der, Maria Zell, Ottilia Demel, Anton. Wallner, Kath. Kramel, Maria Rechthaler, Anna Mayer, Franz. Westermayer.

Strick-Schule.

Zweyte Klasse.

Gegenstände: Nothwendige und schöne Strickarbeiten.

Lehrerin: Jgfr. Elise Zängerl.

Schülerinnen: 114, nach dem allgemeinen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(24 Schülerinnen:)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Kath. Huber, v. d. Vorst. Au. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna Rodatus, v. München.
3. Marg. Kirchmayr, von München.
4. Reg. Strobl, von München.
5. Anna Huber, von München.
6. August. Schichtl, von München.

Digitized by Google

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Kresz. Huber, Magd. Merrl, Thekla Haimerl, Anna Vogl, Anna Freysinger, Barb. Schmid, Ther. Nottensteiner, Karol. Keidel.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(90 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Ther. Böck, von München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Ther. Ullein, von München.
3. Karol. Stögmann, von München.
4. Anna Fridl, von München.
5. Karol. Blumenthal, von München.
6. Elise Berdolt, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Elise Krötz, Maria Böck, Ther. Hofbaur, Kresz. Hörhager, Ros. Häußner, Jos. v. Koffler.

Strick-Schule.

Erste Klasse.

Gegenstände: Nothwendige und schöne Strickarbeiten.

Lehrerin: Jgfr. Elise Zängerl.

Schülerinnen: 135, nach dem allgemeinen Fortgange geordnet.

II. Abtheilung.

Erwachsene Töchter und Dienstbothen.

(32 Schülerinen:)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Steinlechner, v. Schwatz. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna Fritz, von München.
3. Franz. Finauer, von München.
4. Jos. Müller, von München.
5. Anna Breit, von München.
6. Kresz. Münster, von Ingolstadt.

Digitized by Google

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Hammel, Karol. Kipper, Anna Rößler, Sophie Haaß, Ther. Wenzl, Kath. Aschner, Jos. Weitner, Thekla Graggo, Jos. Lechner.

I. Abtheilung.

Minderjährige Töchter.

(103 Schülerinnen:)

Unter diesen haben Preise verdient;

1. Phil. Zwirzina, v. München. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Anna v. Koffler, von München.
3. Franz. Berwein, v. München.
4. Ther. Höller, von München.
5. An. Marie Schmauß, von München.
6. Ant. Karg, von München.
7. Anna Willerer, von München.
8. Anna Schwerer, von München.
9. Kath. Schweiger, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Kath. Raugger, Jos. Strobl, Ant. Seemann, Kath. Laber, Anna Birnböck, Magd. Lindacher, Klar. Köck, Barb. Fritzmann.

Spinn-Schule.

Schülerinnen: 83, nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet.

Lehrerin: Frau Josepha.

II. Klasse.

Gegenstand: Feinspinnen mit dem Niederländischen Spinnapparate.

(37 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Anna Schiesel, von d. Vorst. Au. (Erhält eine Denkmünze.)
2. Theres Molitor, von München.
3. Elise Wild, von München.
4. Veronika Reiter, von München.

Digitized by Google

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Jos. Schnitzelbaumer, Johanna Schnitzelbaumer, Domin. Waldherr, Anna Sailer, Anna Strobl, Theres Welsch, Anna Joas, Anna Doll, Anna Jung, Anna Pauly, Theodora Pauly, Antonia Jodl.

I. Klasse.

Gegenstand: Spinnen auf den gewöhnlichen Spinnrädern.

(46 Schülerinnen.)

Unter diesen haben Preise verdient:

1. Magd. Wagner, von München.
2. Anna Steiner, von der Vorst. Au.
3. Barbara Weiß, von München.
4. Elise Kühn, von München.
5. Kath. Brüller, von München.
6. Barb. Westermayr, von München.

Nach diesen haben sich ausgezeichnet:

Anna Kern, Ther. Bickl, Apoll. Müller, Anna Blanck, Anna Daniel, Kath. Wanhart, Theres Niedermayr, Antonia Seger, Anna Bromberger, Anna Bernhart, Franz. Bernecker, Anna Schnitzberger, Theres Lindacher, Anna Angerer, Theres Aichmiller, Elise Westermayr.

Spinnarbeiten.

Es wurden an gemeinen und Niederländer-Rädern, in den zwey Klassen zusammen 164 Strähne feines und grobes Garn gesponnen.

Digitized by Google

Verzeichniß

der sämmtlichen

Näh- und Strick-Arbeiten

vom 21. October 1818, bis 5. August 1819, und vom 22. October 1819, bis 27. August 1820.

A. Näh-Arbeiten.

		Zahl der Stücke. Verfertigt: 1819	1820
Bett-Decke abgenähet		2	1
Bett-Tücher	ordinäre	15	14
	garnirte	4	—
Bett-Überzüge		14	13
Brustflecke		1	2
Beinkleid-Träger von Tapezerey-Arbeit von gestrickter Wolle.		—	1
Chemisetten	männliche gemachte	31	40
	männliche gestickte	6	12
	männlich gegittterte	8	13
	weibliche gemachte	11	18
	weibl. gest. u. garnirte	8	2
Fensterkissen		—	2
Frauen-Hauben	ausgenäht	—	7
	gemachte	23	33
Gilets gemacht		6	3
Geldbörse m. Märkstich		1	—
Go'er	abgenähte	—	1
	gemachte	1	2
Halskrägen, gest. gegitt.		12	18
Halstücher	gaumte ord.	148	102
	mit Lechsäumen	26	18
	gegitterte	6	5
	gralirte	27	33
Hand-Tücher		42	40
Hemden verschiedene	Manns	140	212
	Frauen	268	290
	Knaben	15	12
	Mädchen	12	18
	Kinder	9	10
Vortrag:		850	980

		Zahl der Stücke. Verfertigt: 1819	1820
Übertrag:		850	980
Janker	festonirte	4	3
	gemachte	14	32
Kinder-Jöppchen gemacht		2	2
Kinder-Häubchen		5	4
Kleider	gralirte	6	6
	gemachte	21	23
Kinder-Kleidchen festonirt		2	3
Kanapeh-Überzug		—	1
Klusen-Kißchen gestickte		2	3
Krausen		20	18
Kissen-Überzüge		20	62
Korsetten		7	15
Leibchen		6	3
Leib-Brustflecke		2	3
Lichtschirme gestickte		1	2
Mieder		3	4
Märk-Tücher	ordinäre	36	30
	zierliche	16	9
Mousselin-Streife	gesäumte ordinäre	70	154
	mit Lochsäume	12	18
	gralirte	87	30
Ridikuls	festonirte	4	2
	gemachte	12	18
	weiß u. m. Perl. gest.	4	1
	m. Seide u. Ghenill.	4	2
	m. Tapezerey-Arbeit	2	2
	m. Seide,	2	2
Vortrag:		1206	1456

Digitized by Google

	Zahl der Stücke. Neugemacht. 1819	1820
Übertrag:	1200	1436
Röcke, gralirte	3	10
Röcke, gemachte	21	33
Sessel-Überzüge.	1	12
Schürze verschiedene	162	220
Serviett-Bänder gestickte	—	2
Servietten gesäumte	42	40
Sack-Tücher, mit Lochsäume.	12	8
Sack-Tücher, ordinär ges.	228	210
Sack-Tücher, gralirte.	9	8
Spenser gemachte	4	0
Vortrag:	1688	1985

	Zahl der Stücke. Neugemacht. 1819	1820
Übertrag:	1688	1985
Tafel-Tücher	10	11
Tafeln gemärkte	—	2
Überleibeln	2	5
Überröcke, gemachte	2	—
Überröcke, festonirt	—	4
Uhrklisch. gemärkte	—	2
Uhrklisch. gestickte	8	6
Unterbein-Kleider	2	5
Vorhänge	20	4
Ausgebesserte Stücke	36	45
Total-Summe:	1768	2069

Digitized by Google

B. Strick-Arbeiten.

	1819	1820
Strümpfe { Manns-Paar	45	50
Strümpfe { Frauen-Paar	246	257
Socken Paar	—	22
Finger-Handschuhe { baumwollene Pr.	47	27
Finger-Handschuhe { hasenwollene Pr.	15	5
Finger-Handschuhe { seidene Paar	2	—
Mannshauben	18	18
Frauen-Hauben	16	6
Manns-Jacken	2	3
Frauen-Leibchen	4	5
Kinder-Häubchen	26	28
Kinder-Jöppchen	8	8
Kinder-Röckchen	—	4
Tauf-Deckerl	—	1
Tauf-Röckchen	—	1
Fatschen	1	3
Herzleckchen	1	3
Beinkleidträger	4	—
Vortrag:	433	419

	1819	1820
Uebertrag:	433	419
Ridikül { von feiner Baumwolle m. Per.	7	4
Ridikül { von Schafwolle	16	14
Geldbörsen { mit Perlen	33	34
Geldbörsen { ohne Perlen	—	2
Tobacks-Beutel { v. Seide mit Perlen	6	4
Tobacks-Beutel { von Schafwolle	1	3
Uhrtüssen mit Perlen	6	3
Klusen-Küsschen mit Perlen	2	1
Uhrbänder von Seide mit Perlen	13	5
Servietten-Bänder mit Perlen	11	10
Halstücher von Hasenwolle	4	3
Frauen-Röcke von Schafwolle	1	1
Schuhe, Paar	1	4
Lichtschirme	—	4
Bordüren zu Ridikül mit Perlen	10	5
Handbraslet, Paar	—	1
Angestrickte Strümpfe, Paar	148	199
Summe:	692	722

Digitized by Google

Anhang

von der männlichen Feyertags-Schule.

Verzeichniß

derjenigen Gesellen, welche sich in diesem Schuljahre in den verschiedenen Lehrgegenständen der höhern und niedern Klasse rühmlichst ausgezeichnet haben; so wie der Lehrjungen, welche ihres bewiesenen Fleißes und guten Betragens wegen, sowohl bey dem Religions-Unterrichte, als in der Lehr- und Zeichnungs-Schule, nach der öffentlichen Prüfung mit Preise-Zeugnissen beschenkt wurden.

V. Klasse.

In den Lehrstunden der praktischen Mechanik, unter Leitung des Herrn Lehrers Alois Ramis, haben sich unter 33 Schülern folgende Gesellen und Zuhörer durch anhaltenden Fleiß und Bearbeitung einiger Modelle, auch technischer Zeichnungen, vorzüglich ausgezeichnet:

Joh. Bapt. Breitenbend, Johann Fichtner, Michael Fridl, Michael Gleißner, Georg Haas, Georg Räuschl, Alois Schörg, Peter Stöger.

Aus der Zeichnungs-Kunst.

Unter Leitung des Herrn Professors Hermann Mitterer und des Zeichnungs-Lehrers Lorenz Schöpf, haben sich unter 408 Gesellen und Lehrjungen vorzüglich ausgezeichnet:

Unter 120 Gesellen haben sich folgende nach alphabetischer Ordnung gereiht, ausgezeichnet:

Anton Bauer, Joseph Debruft, Lorenz Dörfler, Joseph Eichinger, Leonhard Eichensäher, Georg Geisler, Anton Gem, Georg Haas, Johann Hunk, Martin Hofbauer, Johann Isenring, Michael Kleisner, Michael Klingenböck, Johann Lerner, Ant. Liebhardt, Alois Lew, Fras. Mayer, Xaver Mayer, Sebast. Millauer, Sebastian Oberndorfer, Peter Pichler, Anton Rodmüller, Michael Riedl, Ernest Sattler, Anton Schmid, Michael Setteler, Egid Sojer, Jakob Staudhammer, Gottlob Titschler, Joseph Zeller.

Digitized by Google

Unter 296 Lehrjungen haben sich vorzüglich ausgezeichnet, und erhielten Preise-Zeugnisse:

1. Joseph Höchl, 2. Joseph Hasseil, 3. Christoph Schindlböck, 4. Georg Herndl, 5. Franz Brunner, 6. Simon Weber, 7. Joh. Bap. Stanger, 8. Ferdinand Jodl, 9. Kaspar Betzl, 10. Joseph Marbacher, 11. Karl Farnbacher, 12. Joseph Walch, 13. Joseph Deckl, 14. Max Lindner, 15. Joh. Pfaff, 16. Benno Bierling, 17. Joseph Hartmann, 18. Georg Settele, 19. Johann Rieger, 20. Johann Hauck, 21. Matth. Franz, 22. Aloid Häußner, 23. Franz Paul Spahn, 24. Michael Berwein, 25. Martin Moradeli, 26. Anton Oswald, 27. Joseph Preslinger, 28. David Minderhofer, 29. Sigmund Wassenegger, 30. Ludwig Weitzenböck, 31. Jos. Rothmüller, 32. Jakob Mooser, 33. Johann Secher, 34. Franz Mayer, 35. Jos. Bach, 36. Mich. Regele, 37. Max Reeb, 38. Ferdinand Wieser, 39. Wilhelm Huber, 40. Joseph Rehm.

Anmerk. Michael Groll, Sebast. Zwerger, Joseph Ebner, Franz Mayer, Joseph Zettel, Georg Haller, Franz Rohrleitner, Michael Pfanzeltner, Paul Gellhofer und Xaver Buchner, haben Preise-Zeugnisse aus dem allgemeinen Jahres-Fortgange erhalten, und haben sich auch in der Zeichnungs-Kunst als Preiswürdige ausgezeichnet.

Bey dem Religions-Unterrichte und der bürgerlichen Moral in Beyspielen vom Herrn Professor Joseph Fischer, zeichneten sich unter 161 Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus:

Gesellen:

Damian André, Paul Anthofer, Joseph Bletzschacher, Michael Böck, Peter Breselmair, Paul Brunold, August Ewald, Joseph Gastinger, Johann Gebendorfer, Paul Gittenbacher, Anton Gemm, Philipp Gusler, Joseph Hofreiter, Anton Huber, Johann Georg Hundbiß, Jos. Lechner, Bartholomä Lechner, Robert Reger, Joseph Rampftler, Georg Schäffler, Johann Georg Schäffler, Sebastian Simon, Michael Schlatz, August Tiedmann, Joseph Weber, Johann Weber.

Erwachsene Lehrjungen:

1. Aloid Abholzer, 2. Georg Allmann, 3. Johann Ballauf, 4. Georg Barthel, 5. Aloid Bauer, 6. Seb. Bauer, 7. Mich. Böck, 8. Johann Bibel, 9. Klement. Bierbechler, 10. Max Blank, 11. Joseph Brixner, 12. Heinrich Bulnick, 13. Peter Burlacher, 14. Sebast. Denk, 15. Georg Dietrich, 16. Nepomuck Dietz, 17. Martin Ehrengut, 18. Matthias Engel, 19. Gabriel Ewert, 20. Johann Fahremkauer, 21. Max Feichtmair, 22. Joseph Fritz, 23. Matthias Franz, 24. Adam Gabler, 25. Jakob Gabler, 26. Karl Gentner, 27. Joh. Gleißner, 28. Georg Gomm, 29. Franz Grünwalder, 30. Johann G'schettschneider, 31. Franz Hacker, 32. Johann Haaslauer, 33. Philipp Heimrath, 34. Adam Kirchner, 35. Paul Kreutl, 36. Paul Liener, 37. Franz Mayr, 38. Peter Miller, 39. Johann Stift, 40. Georg Rigauer.

Digitized by Google

In den Lehrstunden der Physik, vom Herrn Professor Albert Bauer, zeichneten sich unter 141 Gesellen und Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus:

a) Handwerks-Gesellen.

Joseph Arnold, Joseph Birla, J. Bapt. Breitenbend, Paul Brunold, Benedikt Dopfer, August Ewald, Max Feichtmayr, Matthias Fischer, Martin Futscher, Anton Huber, Fr. Paul Kainz, Johann Käs, Gottlieb Kunze, Joseph Lang, Barthl. Lehne, Erasmus Mayr, Joseph Mayr, Jos. Mayerlieb, Bened. Meyer, Alban Müller, Georg Popp, Christian Schindelwöck, Michael Schlatz, Franz Schörg, Johann Schultes, Jakob Seimel, August Tideman, Joseph Tistler, Vitus Widmann, Anton Zonoly, Johann Zettlmayr.

b) Andere Zuhörer:

Herr Joseph Beckel, Steuer-Messungs-Revisor.

Eleven der Veterinär-Schule:

Leonhard Burgisser, Isaak Gaisser, Leonhard Hüsler, Johann Humbel, Johann Koch, Joseph Schnewly.

Bey den Vorlesungen der technischen Chemie, vom Herrn Professor Marechaux zeichneten sich unter 62 Gesellen und andern Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus:

*Joseph Beckel, Revisor, Alois Braun, *August Ewald, Paul Gittenbacher, Theodor Heumann, *Joseph Humbel, Joseph Käß, Johann Kölbel, Anton Köllmayer, Johann Koch, Anton Raith, Nepom. Raith, Georg Rüth, *Michael Schlatz, Joseph Schittermiller, *Joseph Schnewly, Jos. Weber, *Joseph Zettelmayer.

Anmerk. Die mit einem * Bezeichneten haben fast keine Vorlesung versäumt.

Bey den Lehrstunden der theoretischen und praktischen Geometrie, vom Direktor Matthias Weichselbaumer, zeichneten sich unter 30 Gesellen und andern Zuhörern durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus:

Joseph Arnold, Karl Bandl, Joseph Beckel, Revisor, Karl Dohmayer, August Ewald, Georg Haas, Johann Illig, Michael Klingenbeck, Alois Königsperger, Erasm. Mayer, Sebastian Obendorfer, Georg Preudl, Anton Radmüller, Joseph Rund, Jakob Seimel.

Bey den Vorlesungen der Naturgeschichte, Technologie und Waarenkunde, vom Herrn Professor Karl Schmid, zeichneten sich unter 32 Gesellen durch anhaltenden Fleiß vorzüglich aus:

Augustin Ewald, Johann Käs, Joseph Rund.

Digitized by Google

IV. Klasse.

Lehrer: Herr Joseph Daser.

Schüler: { 50 Gesellen. / 66 Lehrjungen. } 116.

Unter den Gesellen haben sich folgende, nach alphabetischer Ordnung gereiht, durch Fleiß und Eifer vorzüglich ausgezeichnet:

Johann Auer, Karl Baumann, Joseph Birla, Georg Dallmayr, Max Feichtmayr, Johann Glaswinkler, Franz Grünwald, Jakob Hochenader, Anton Huber, Burchart Huber, Ignatz Huber, Paul Kainz, Joseph Lechner, Bened. Mayr, Joseph Raßler, Georg Rothauer, Matthias Schweinberger, Paul Steinsberger, Joseph Wendl, Joseph Wolf.

Folgende Lehrjungen, nach dem allgemeinen Fortgange geordnet, erhielten Preise-Zeugnisse:

1. Franz Mayr, 2. Franz Rohrleitner, 3. Joseph Ebner, 4. Georg Korherr, 5. Johann Binder, 6 Xaver Buchner, 7. Michael Sagne, 8. Heinrich Hießmannseder, 9. Sebastian Zwerger, 10. Joseph Schildhauer, 11. Alois Pertl, 12. Peter Hirschnagl, 13. Joseph Barth, 14. Jos. Schild, 15. Jos. Schober, 16. Xaver Richter, 17. Jos. Hündler, 18. Alois Mießgang.

III. Klasse.

Lehrer: Herr Matthias Hemmerle.

Schüler: { 79 Gesellen. / 320 Lehrjungen. } 399.

Unter den Gesellen haben sich durch anhaltenden Fleiß in dieser Klasse besonders ausgezeichnet, welche hier nach alphabetischer Ordnung folgen:

Karl Bacher, Karl Gentner, Joseph Grünwalder, Bernhart Hauber, Lorenz Hauser, Johann Haslauer, Lorenz Henghuber, Adam Kiercher, Anton Köck, Leonhart Liner, Seb. Maurer, Erasmus Meier, Alban Müller, Georg Popp, Anton Radmüller, Ernest Retter, Karl Schlag, Michael Schlatz, Max Schreiner, Paul Schmid, Anton Schwicker, Joseph Siertel, Christian Simon, Philipp Stramer, Joseph Stolz, August Thiedemann, Jakob Wiblitzhauser, Bitus Widmann.

Folgende Lehrjungen, nach dem allgemeinen Fortgange geordnet, erhielten Preise-Zeugnisse:

1. Balthasar Baumgartner, 2. Michael Groll, 3. Sebastian Mayer, 4. Matthias Schmid, 5. Ferdinand Gerbl, 6. Johann Vesper, 7. Georg Lorrett, 8. Simon Bräu, 9. Joh.

Digitized by Google

Hofer, 10. Michael Knab, 11. Benno Kamerknecht, 12. Franz Sporer, 13. Lorenz Ziegler, 14. Franz Fränzl, 15. Martin Bachermayer, 16. Joseph Dirschinger, 17. Georg Werp, 18. Joseph Ertl, 19. Michael Doll, 20. Karl Beitsch, 21. Friedrich Löhr, 22. Aloys Kärlinger, 23. Nepomuk Prändl, 24. Sebastian Schmid, 25. Joseph Sattler, 26. Kaspar Wehrl, 27. Georg Mayer, 28. Xaver Stern, 29. Anton Völk, 30. Joseph Braxl, 31. Sebastian Troger, 32. Joseph Auer, 33. Joseph Bauer, 34. Sigmund Bienenfeld, 35. Sebald Ferchel, 36. Jos. Müller, 37. Mathias Träger, 38. Vinzenz Fürtner, 39. Max Dilger, 40. Jakob Lochner.

II. Klasse.

Lehrer: Herr Franz Seraph Weß.

Schüler: { 55 Gesellen. / 329 Lehrjungen. } 384.

Unter den Gesellen haben sich folgende durch Fleiß und Eifer vorzüglich ausgezeichnet:

Damian Arnd, Wolfgang Arnold, Peter Bichler, Peter Breselmayer, Johann Ballauf, Franz Dillenburg, Joseph Enzensperger, Michael Froschauer, Johann Gerber, Felix Gürtler, Alois Haach, Joh. Theo. Hunk, Joachim Kenger, Gottlieb Kurse, Mich. Moosmayer, Simon Riehl, Joh. Georg Schäfler, Georg Schäfler, Franz Scherm, Jakob Staudhammer.

Folgende Lehrjungen, nach dem allgemeinen Jahres-Fortgange geordnet, erhielten Preise-Zeugnisse:

1. Peter Kunz, 2. Anton Heilmayer, 3. Franz Lutz, 4. Balthasar Petz, 5. Peter Bundt, 6. Georg Haller, 7. Anton Haas, 8. Mich. Schrämmel, 9. Ignaz Russer, 10. Kaspar Pfleger, 11. Jos. Zettel, 12. Jos. Schweiger, 13. Jos. Müller, 14. Joi. Mayer, 15. Joh. Niedermayer, 16. Johann Schmidhofer, 17. Leon Hadler, 18. Paul Gfellhofer, 19. Michael Sama, 20. Andreas Mayer, 21. Joseph Uhl, 22. August Huber, 23. Joseph Heim, 24. Ulrich Nibler, 25. Michael Schwemmer, 26. Jakob Hartmann, 27. Karl Schwarz, 28. Max Schmuttermaier, 29. Michael Haller, 30. Anton Löffler, 31. Joseph Quitzmann, 32. Joseph Bräu, 33. Bened. Bundt, 34. Georg Wolfsegger, 35. Michael Pfanzelter, 36. Sebastian Wilibald, 37. Fab. Wilibald, 38. Johann Retzler, 39. Adam Nusser, 40. Joseph Mayer, 41. Joseph Ortlieb, 42. Xav. Karl, 43. Joseph Karl, 44. Georg Gröbmayer, 45. Anton Joachim, 46. Jakob Rupp, 47. Peter Pachlechner, 48. Georg Huber.

Digitized by Google

I. Klasse.

Dritte Abtheilung.

Lehrer: Herr Joseph Ehrentreich.

Schüler: { 90 Gesellen. / 331 Lehrjungen. } 421.

Unter den Gesellen haben sich folgende durch Fleiß und Eifer vorzüglich ausgezeichnet:

Johann Andorfer, Klement Bierbichler, Max Blank, Joseph Brixner, And. Dollinger, Matth. Eggl, Martin Ehrengut, Johann Fahrmbauer, Johann Fehler, Johann Finkenzäller, Wolfgang Forstner, Matth. Franz, Adam Gabler, Jakob Gabler, Alois Güntner, Ignaz Gürtler, Joseph Hasrill, Joseph Joas, Joh. Bapt. Kinzinger, Frz. Kolnberger, Ludwig Knoblauch, Karl Kreutl, Franz Mayer, Michael Oberhofer, Michael Pärzl, Johann Popfinger, Martin Ramer, Georg Raßhofer, Martin Riedmayr, Johann Rigauer, Erhard Rumbach, Frz. Schikaneder, And. Schmidtner, Fidel Schupp, Georg Steinbach, Johann Strobel, Kaspar Unterberger, Willhelm Vollmar, Moses Weill, Johann Wenger, Barth. Winter, Joseph Westermayr, Remigius Wohlschieß.

Folgende Lehrjungen, nach dem Jahres-Fortgange geordnet, erhielten Preise-Zeugnisse:

1. Johann Angerer, 2. Anton Zwerger, 3. Michael Maul, 4. Philipp Schreiber, 5. Georg Preisler, 6. Michael Harreißer, 7. Paul Haidinger, 8. Johann Zechetmayr, 9. Matthias Huber, 10. Bened. Schalk, 11. Georg Schweiger, 12. Joh. Nep. Mayr, 13. Johann Roninger, 14. Martin Stückner, 15. Georg Pfitzmayr, 16. Joseph Süßmayr, 17. Karl Höck, 18. Jos. Mattes, 19. Jakob Kleinlein, 20. Anton Raith, 21. Joseph Pfandhuber, 22. Joseph Ringmiller, 23. Klement Strohmair, 24. Joseph Groß, 25. Franz Görg, 26. Georg Sandmann, 27. Franz Loderbank, 28. Franz Eybach, 29. Joseph Eigner, 30. Joseph Wagner, 31. Alois Mailinger, 32. Johann Seethaler, 33. Jakob Ruprecht, 34. Joseph Gattinger, 35. Georg Kraus, 36. Michael Eder, 37. Karl Kipper, 38. Joseph Birk, 39. Kaspar Geith, 40. Joseph Sönning, 41. Joseph Seewald, 42. Xaver Herzog.

I. Klasse.

Zweyte Abtheilung.

Lehrer: Herr Joseph Max Baierlacher.

Schüler: { 73 Gesellen. / 326 Lehrjungen. } 399.

Unter den Gesellen haben sich durch Fleiß und Eifer vorzüglich ausgezeichnet:

Georg Allmann, Georg Bartel, Joh. Biebel, Joseph Blett, Joseph Blettschacher, Jos. Buchner, Andreas Burlacher, Franz Dietel, Georg Dietrich, Michael Dutschick, Melchior Fell-

Digitized by Google

mann, Gregor Forstner, Andreas Freyhammer, Johann Gerber, Georg Gomm, Michael Grüner, Lazarus Gschwilln, Johann Gsottschneider, Franz Hacker, Joseph Härtner, Philipp Heimrath, Lorenz Henghuber, Paul Hochenleitner, Alois Jais, Johann Konrad John, Jos. Kern, Joseph Kunz, Georg Mair, Georg Mayer, Franz Meinig, Johann Meinig, Peter Miller, Johann Steft, Michael Niedermair, Johann Pihapi, Joseph Pschnir, Peter Purlacher, Joachim Renger, Joseph Rottenfusser, Joseph Ruprecht, Max Schmidsberger, Andreas Schneider, Joh. Schultes, Joseph Schwaminger, Matthias Schwarz, Georg Sedelmair, Johann Sedelmair, Matthias Segel, Xaver Sommer, Leonhard Spenle, Blasius Stolz, Joseph Ulmert, Franz Vogel, Johann Werling, Xaver Wieland, Johann Winkler.

Folgende Lehrjungen, nach dem Jahres-Fortgange geordnet, erhielten Preise-Zeugnisse:

1 Joseph Nobel, 2. Max Mechel, 3. Jg. Hartmann, 4. Martin Prüsling, 5. Joseph Lonich, 6. Franz Baumann, 7. Georg Ettl, 8. Joseph Desch, 9. Michael St. Johannser, 10. Vitus Magg, 11. Karl Träger, 12. Matthias Fehr, 13 Matthias Reitter, 14. Anton Stammer, 15. Franz Baumann, 16. Xaver Schreitter, 17. Sebastian Seeholzer, 18. Leonh. Wagner, 19. Michael Stubenhofer, 20. Franz Millauer, 21. Joseph Wagner, 22. Matthias Reinold, 23. Xaver Fischer, 24. Johann Zacherl, 25. Johann Leon, 26. Michael Glas, 27. Johann Dett, 28. Johann Mair, 29. Joseph Konstanzer, 30. Johann Gaugler, 31. Martin Angerer, 32. Anton Heigel, 33. Joseph Vogelmair, 34. Anton Schönauer, 35. Rochus Obluganer, 36. Sebastian Simmon, 37. Joseph Brückel, 38. Lorenz Klotz, 39. Alois Eigner, 40. Joseph Mair, 41. Jakob Schmid.

I. Klasse.

Erste Abtheilung.

Lehrer: Herr Joseph Max Baierlacher.

Schüler: 136 Lehrjungen.

Unter diesen wurden, nach dem Jahres-Fortgange geordnet, folgende mit Preise-Zeugnissen beschenkt:

1. Wolfgang Mayr, 2. Anton Roth, Joseph Schweiger, 4. Martin Grimm, 5. Joseph Hüttel, 6. Nikolaus Mosholzer, 7. Andreas Stuhlmiller, 8. Wolfgang Singer, 9. Joseph Kinzelmann, 10. Peter Brandel, 11 Peter Ried, 12. Joseph Bartel, 13. Matthias Geiger, 14. Andreas Gsob, 15. Kaspar Wichr, 16. Wenzeslaus Schmidsberger, 17. Joseph Michel, 18. Xaver Dillinger, 19. Sebastian Braun.

Digitized by Google

Beylage

zur 24ten Seite

des

weiblichen Feyertags-Schul-Kataloges

für das Jahr 1820.

(Den zweyten Haupt-Wahl-Preis betreffend.)

Der dritte Bogen dieses gegenwärtigen Schul-Kataloges, der die ersten vier Haupt-Wahl-Preise enthält, hatte bereits schon die Presse verlassen, als die Feyertags-Schülerinn Maria Ostermayr, bürgerliche Apothekers-Tochter von München, in Erfahrung brachte, daß ihr durch die Stimmen-Mehrheit ihrer Mitschülerinnen der zweyte Haupt-Preis zu Theil ward, und äußerte den Wunsch: Diesen Preis von 100 Gulden zur Stiftung eines jährlichen Preises, abwechslungsweise für die männliche und weibliche Feyertags-Schule verwenden zu dürfen. — Mit Beystimmung ihres Herrn Vaters nahm die königl. Lokal-Schul-Kommission diesen großmüthigen Antrag für die Feyertags-Schulen dankbar an, und bestimmte für diese edelgesinnte Schülerinn eine Denkmünze in Gold, die ihr anstatt des der Schule abgetretenen Kapital-Briefes von Ein Hundert Gulden, heute feyerlich ertheilt wird.

München, am 3. Septbr.
1820.

Matthias Weichselbaumer,
Direktor und Lokal-Schul-Kommissär.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google